



FEUERWEHR
ROSTOCK



2025 JAHRESBERICHT

Jahresbericht 2025

Amt für Brandschutz / Rettungsdienst und Katastrophenschutz Rostock





INHALTSVERZEICHNIS

5 VORWORTE

8 ÜBER DIE FEUERWEHR ROSTOCK

24 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

48 EINSATZGESCHEHEN 2025

54 BESCHAFFUNGEN IM FUHRPARK

64 SPEZIALEINHEITEN

72 KATASTROPHENSCHUTZ

78 FEUERWEHR IM FOKUS

88 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

89 IMPRESSUM



Liebe Rostockerinnen und Rostocker,

die Feuerwehr Rostock leistet täglich einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. In einer Zeit wachsender Herausforderungen in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz rund um die Uhr mit hoher fachlicher Kompetenz, großem persönlichen Engagement und beeindruckender Einsatzbereitschaft Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Das Jahr 2025 war erneut von einem hohem Einsatzaufkommen und vielfältigen Herausforderungen geprägt. Besonders die organisatorischen Veränderungen infolge der Neuausschreibung im Rettungsdienst verlangten allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität, Professionalität und Zusammenhalt ab. Dass dieser Übergang erfolgreich bewältigt werden konnte, ist vor allem dem engagierten Einsatz der Beschäftigten sowie der vertrauensvollen Zusammenarbeit innerhalb des Amtes und mit den beteiligten Partnern zu verdanken. Gleichzeitig wurde die Weiterentwicklung der Feuerwehr Rostock konsequent fortgeführt. Trotz der hauswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen notwendigen Zurückhaltung bei finanziellen Entscheidungen bleibt es eine zentrale Aufgabe, die Leistungsfähigkeit der Gefahrenabwehr langfristig zu stärken. Investitionen in moderne Technik, in die Indienststellung neuer Einsatzfahrzeuge sowie in die Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte schaffen die Voraussetzungen dafür, auch zukünftigen Herausforderungen wirksam begegnen zu können. Eine moderne Gefahrenabwehr erfordert nicht nur eine leistungsfähige technische Ausstattung, sondern vor allem gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich weiterentwickeln.

Von besonderer Bedeutung für die Zukunft der Rostocker Feuerwehr ist die Sanierung und Erweiterung der Feuer- und Rettungswache 1 in der Rostocker Südstadt. Mit diesem wichtigen Infrastrukturprojekt entstehen moderne und zukunftsfähige Bedingungen für Brand-

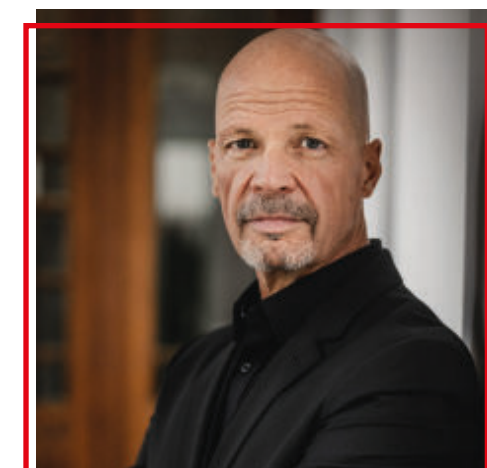
schutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Der sichtbare Fortschritt des Projektes unterstreicht die Bedeutung nachhaltiger Investitionen in die Sicherheitsarchitektur unserer Stadt.

Die Stärke der Feuerwehr Rostock liegt aber letztlich vor allem in den Menschen, die täglich Verantwortung übernehmen und sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Das kollegiale Zusammenspiel von Berufsfeuerwehr und ehrenamtlichen Kräften der Freiwilligen Feuerwehren stellt sicher, dass die Rostocker Feuerwehr rund um die Uhr schnell, handlungssicher und kompetent Hilfe leisten kann, wo sie benötigt wird. Die Frauen und Männer der Feuerwehr gehen dabei nicht selten über die Grenzen der körperlichen und mentalen Belastbarkeit hinaus. Ihr Handeln ist stets von einem klaren Verantwortungsbewusstsein für die Gemeinschaft geprägt, das sich in jeder Entscheidung und in jedem Einsatz widerspiegelt.

Ich danke den Einsatzkräften und Beschäftigten der Berufsfeuerwehr als auch den ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft und spreche meine höchste Anerkennung aus. Ihr Engagement bildet das Fundament der Sicherheit unserer Stadt.

Mit größtem Respekt und tiefer Wertschätzung,

Dr. Chris von Wrycz Rekowski
Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung
und erster Stellvertreter der Oberbürgermeisterin



Bildnachweis: Kristina Becker



Liebe Rostockerinnen und Rostocker,

mit dem vergangenen Jahr liegt eine einsatz- und ereignisreiche Zeit hinter der Feuerwehr Rostock. Vielfältige Herausforderungen prägten den Alltag und verlangten der Berufsfeuerwehr, dem Rettungsdienst und den Freiwilligen Feuerwehren ein hohes Maß an Professionalität, Flexibilität und Einsatzbereitschaft ab. Ob Großbrände, größere Schadenslagen, anspruchsvolle Rettungsdiensteinsätze oder die täglichen Anforderungen im Einsatzdienst – die Sicherheit der Rostocker Bevölkerung stand jederzeit an vorderster Stelle.

Besonders prägend war im Berichtsjahr die Organisation infolge der gesetzlichen Neuausschreibung, die mit Veränderungen bestehender Strukturen und Abläufe verbunden war. Ein solcher Übergang stellt alle Beteiligten vor organisatorische und persönliche Herausforderungen. Umso mehr freut es mich, dass dieser Prozess dank vertrauensvoller Zusammenarbeit, großer gegenseitiger Unterstützung und mit hohem Engagement erfolgreich bewältigt werden konnte. Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Beteiligten, die diesen Wandel konstruktiv begleitet und mitgetragen haben.

Gleichzeitig wurde die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Amtes konsequent vorangetrieben. Zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen es unseren Einsatzkräften und Beschäftigten, ihre fachlichen Kompetenzen weiter auszubauen und sich auf stetig wachsende Herausforderungen vorzubereiten. Die Modernisierung von Technik und die Optimierung von internen Prozessen spielen dabei eine entscheidende Rolle, um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr sowie die Sicherheit der Bevölkerung jederzeit gewährleisten zu können. Darüber hinaus konnten wir auch in diesem Jahr mehrere neue Fahrzeuge in den Dienst stellen, die unsere Arbeit wirkungsvoll unterstützen und die ununterbrochene Einsatzbereitschaft für verschiedene Einsatzszenarien sicherstellen.

Der Neubau des künftigen Zentrums für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der Rostocker Südstadt ist ein erlebbares Bild dessen, wofür die



Feuerwehr Rostock als auch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Mit dem Großprojekt entstehen in den kommenden Jahren moderne Arbeits- und Rahmenbedingungen für die Erfüllung unserer Aufgaben im Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, die die effiziente und sichere Handlungsfähigkeit der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes sicherstellen.

Mein Dank gilt nicht nur allen Beschäftigten der Berufsfeuerwehr, sondern insbesondere auch den Kräften der Freiwilligen Feuerwehren, deren ehrenamtliches Engagement einen unverzichtbaren Beitrag für das Sicherheitsnetzwerk der Hanse- und Universitätsstadt Rostock darstellt. Das vertrauensvolle Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt bildet gemeinsam mit hoher Expertise und Einsatzbereitschaft das Fundament für eine starke Feuerwehr Rostock.

Ich danke allen Beamtinnen und Beamten, alles Beschäftigten sowie allen ehrenamtlichen Einsatzkräften für ihren täglichen Einsatz und das Engagement, mit dem sie schützen, retten und Leben bewahren.

Mit besten Grüßen,

Michael Allwardt
Kommissarischer Amtsleiter des Amtes für Brandschutz
I Rettungsdienst und Katastrophenschutz

ÜBER DIE FEUERWEHR ROSTOCK



RÜCKBLICK 2025

HERAUSFORDERUNGEN UND ERFOLGE

Das Jahr 2025 war für die Feuerwehr Rostock von vielen Herausforderungen und einigen Neuerungen geprägt. Im Mittelpunkt stand jedoch jederzeit der Schutz der Bevölkerung und der Infrastruktur der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Der Sommer des vergangenen Jahres war von wechselhaftem Wetter geprägt. Stürme erforderten Einsätze aufgrund von zu stürzen drohenden oder bereits gestürzten Bäumen, bei denen es galt, Gefahren für Menschen, Häuser und Straßenverkehr zu vermeiden. Punktuelle Überschwemmungen infolge von Starkregenereignissen stellten hohe Anforderungen an unsere Einsatzlogistik, um den Schutz von Wohngebieten und Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Neben umfassenden Pumpmaßnahmen stand die Sicherheit der Rostockerinnen und Rostocker an erster Stelle.

Im Bereich der technischen Hilfeleistung war die Feuerwehr im vergangenen Jahr ebenfalls gefordert. Schwere Verkehrsunfälle auf Autobahnen und im Stadtgebiet waren auf die Expertise und Flexibilität der Einsatzkräfte angewiesen, um eingeschlossene oder verletzte Personen zu retten und weitere Gefahren für Beteiligte zu vermeiden. Einsätze mit Gefahrgutbeteiligung verlangten den Einsatzkräften nicht nur taktische Höchstleistung ab, sondern machten auch den gezielten Einsatz von Spezialausrüstung erforderlich. Die erfolgrei-

che Bewältigung solcher Lagen ist maßgeblich der guten Zusammenarbeit mit Partnern wie der Freiwilligen Feuerwehr, dem THW und der Polizei zu verdanken.

Ein weiterer Fokus des Jahres lag auf der gesetzlichen Neuausschreibung der Leistungserbringer für den Rettungsdienst. Nach 10 Jahren erfolgte ein Wechsel der Partner, die das Amt für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz in ihrer Aufgabe, die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu gewährleisten, unterstützen. Der Übergang konnte durch die Unterstützung von Berufsfeuerwehr und bestehenden Partnern gut gemeistert werden.

Die Zuverlässigkeit unserer Feuerwehr beruht auf kontinuierlichen Prozessen der Erneuerung sowie der fachlichen Fort- und Weiterbildung. Vor diesem Hintergrund stand das Jahr 2025 im Zeichen der internen Weiterentwicklung und in der Stärkung des Bevölkerungsschutzes. Neben der Qualifizierung der Einsatzkräfte wurde auch die technische Ausstattung gezielt modernisiert, um den steigenden Anforderungen durch Extremwetterlagen, Großschadensereignisse und fortschreitenden Urbanisierung gerecht zu werden.

Ein weiterer Höhepunkt war die Grundsteinlegung der Bauabschnitte 2 und 3 bei der Feuer- und Ret-



tungswache 1 in der Rostocker Südstadt. Damit erfolgte nach der Übergabe des neuen Leitstellengebäudes im Jahr 2024 ein weiterer großer Schritt für das geplante Zentrum für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, in das perspektivisch auch die Freiwillige Feuerwehr Rostock Stadt-Mitte einzieht.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren war auch im Jahr 2025 ein wesentlicher Bestandteil einer leistungsfähigen Feuerwehr. Mit großem Engagement haben die ehrenamtlichen Einsatzkräfte maßgeblich dazu beigetragen, Einsätze zuverlässig zu bewältigen und die ständige Einsatzbereitschaft

sicherzustellen. Der kameradschaftliche Zusammenhalt und der fortlaufende Austausch bilden dabei eine wichtige Grundlage für die Sicherheit und den Schutz der Rostockerinnen und Rostocker.

Der Blick auf die kommenden Jahre verdeutlicht, dass eine leistungsfähige Feuerwehr von Anpassungsfähigkeit, fachlicher Kompetenz und einem starken Miteinander lebt. Die stetig wachsenden Herausforderungen können nur durch engagiertes Zusammenwirken aller Kräfte erfolgreich bewältigt werden. Für den unermüdlichen Einsatz und die hohe Einsatzbereitschaft aller haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr gilt daher besonderer Dank und große Anerkennung.

STRUKTUREN IM AMT 37

Das Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz der Hanse- und Universitätsstadt Rostock steht für die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner sowie Berufstätige, die täglich in die Stadt pendeln. Die Umstrukturierung des Amtes führte zu einer effizienteren Bearbeitung der Aufgaben im Brandschutz, der medizinischen Notfallversorgung, dem vorbeugenden Brandschutz sowie der Katastrophenvorsorge und deren Abwehr. Die Abteilungen beinhalten jeweils essenzielle Fachbereiche, die auf allen Ebenen eng zusammenarbeiten, um die Einsatz- und Leistungsfähigkeit des Amtes aufrecht zu erhalten.

Die Verwaltungsabteilung beinhaltet die Sachgebiete Personal und Aus- und Fortbildung. Sie verwaltet das Personal des Amtes und stellt sicher, dass rechtliche Vorgaben eingehalten und ausgeführt werden. Sie ist ebenso zuständig für die fachliche und technische Aus- und Fortbildung von Einsatzkräften und Angestellten. Die Abteilung ist gleichzeitig Ansprechpartnerin für die fünf Freiwilligen Feuerwehren in Rostock.

Die Abteilung Abwehrender Brand- und Katastrophenschutz verantwortet die Einsatzorganisation, die operative Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung sowie die Katastrophenvorsorge und -abwehr. Zudem bilden sich aus dem operativen Dienst Spezialeinheiten, die für besondere Anforderungen ausgebildet sind.



Der Rettungsdienst gewährleistet eine schnelle, kompetente Versorgung bei medizinischen Notfällen und wird durch weitere Leistungserbringer unterstützt. Dies schließt sowohl die Notfallrettung, als auch die kontinuierliche Weiterbildung der Einsatzkräfte ein, um neuen Anforderungen gerecht zu werden und Wissensstände stetig zu erweitern. Die Integrierte Leitstelle bildet die zentrale Anlaufstelle für Hilfesuchende und die Auslösung der sich daraus ergebenden Einsatzaufträge.

Die Abteilung Kommunikation/Technik, Service und Logistik ist verantwortlich, die notwendige Ausrüstung und Technik in Form von Einsatzfahrzeugen und -geräten bereitzustellen und einsatzbereit zu halten. Dies umfasst auch Kommunikationssysteme.

Der vorbeugende Brand- und Gefahrenschutz spielt in der Prävention eine wichtige Rolle, um durch bauliche, nutzungsbedingte oder technische Maßnahmen die Sicherheit zu erhöhen und Bränden vorzubeugen. Hierzu zählen die fachliche Beratung zu Anforderungen sowie die Kontrolle von sich daraus ergebenden Vorgaben.

Diese Struktur gibt dem Amt die Möglichkeit, zielgerichtet und professionell auf alle Herausforderungen zu reagieren und auch zukünftig den Schutz für die Rostocker Bevölkerung sicherzustellen.

STANDORTÜBERSICHT

AMT 37

Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr

Feuer- und Rettungswache 1
Erich-Schlesinger-Straße 24, Südstadt

Feuer- und Rettungswache 2
Ostseeallee 44, Lütten Klein

Feuer- und Rettungswache 3
Dierkower Allee 1, Dierkow-Neu

Ausbildungszentrum
Alter Hafen Süd 5, Schmarl

Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren

Freiwillige Feuerwehr Warnemünde FF 04
Wiesenweg 11b, Warnemünde

Freiwillige Feuerwehr Groß Klein FF 05
Warnowenn 1, Groß Klein

Freiwillige Feuerwehr Stadt-Mitte FF 06
Fahnenstraße 2a, Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Freiwillige Feuerwehr Gehlsdorf FF 07
Drostenstraße 1c, Gehlsdorf
Dierkower Allee 1, Dierkow-Neu

Freiwillige Feuerwehr Rostocker Heide FF 08
Gaal-Müritzer Straße 62, Hinrichshagen
Warnemünder Straße 13, Markgrafenheide

Rettungswachen

Rettungswache 01
Erich-Schlesinger-Straße 24, Südstadt

Rettungswache 02
Ostseeallee 44, Lütten Klein

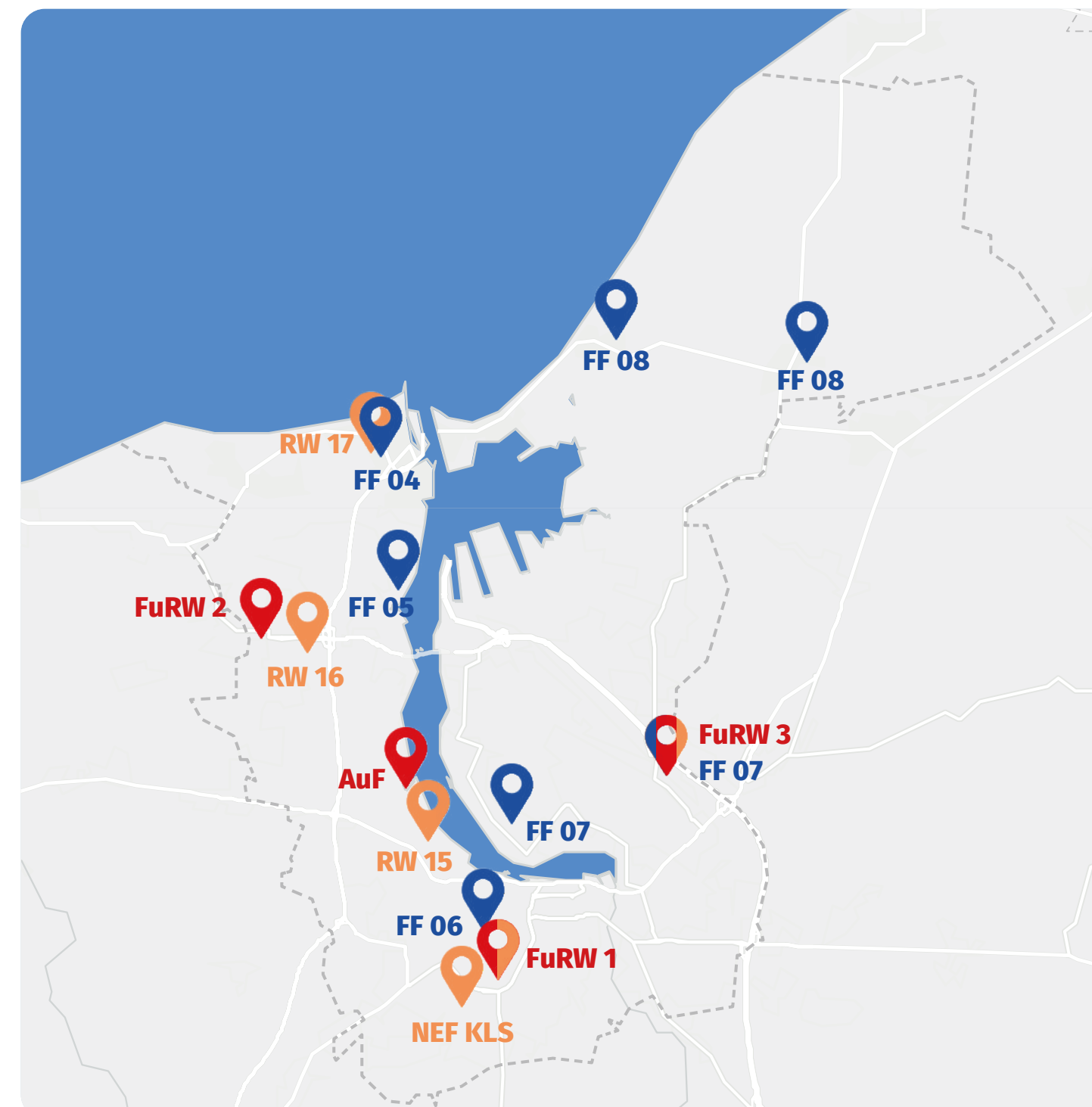
Rettungswache 03
Dierkower Allee 1, Dierkow-Neu

Rettungswache 15
Fritz-Triddelfitz-Weg 1e, Reutershagen

Rettungswache 16
Trelleborger Straße 11, Lütten Klein

Rettungswache 17
Wiesenweg 11b, Warnemünde

Notarzteinsatzfahrzeug-Stützpunkt
Klinikum Südstadt Rostock
Südring 76, Südstadt



BERUFSFEUERWEHR ROSTOCK

Die Berufsfeuerwehr Rostock steht seit mehr als einem Jahrhundert für professionelle Gefahrenabwehr, verlässliche Hilfe und gelebte Verantwortung gegenüber den Menschen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Als Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz verbindet sie ihre traditionsreiche Geschichte mit den Anforderungen eine dynamischen Großstadt und eines bedeutenden Wirtschafts- und Hafenstandortes.

Tradition und Entwicklung

Die Wurzeln des organisierten Brandschutzes in Rostock reichen bis in das Jahr 1863 zurück, als die Freiwillige Feuerwehr Rostock gegründet wurde. In einer Zeit zunehmender Industrialisierung und städtischen Wachstums entstand die Notwendigkeit nach einer leistungsfähigen Organisation, die Menschen, Gebäude und wirtschaftliche Infrastruktur vor den Gefahren von Bränden schützen konnte.

Mit der Gründung der Berufsfeuerwehr im Jahre 1908 begann eine neue Phase der Professionalisierung. Hauptamtliche Einsatzkräfte, moderne Technik und eine zentrale Organisation ermöglichten eine deutlich schnellere und effektivere Gefahrenabwehr. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Feuerwehr kontinuierlich weiter und passte sich den gesellschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Veränderungen an.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und während der DDR-Zeit wurden die Strukturen des Brandschutzes neu organisiert. Die zunehmende Bedeutung

des Rostocker Überseehafens sowie der industriellen Entwicklung führte zu einer Erweiterung des Aufgabenspektrums und zur Ausbildung spezialisierter Einsatzkräfte. Mit der deutschen Wiedervereinigung begann eine umfassende Modernisierung von Technik, Ausrüstung und Organisation. Gleichzeitig wuchsen die Anforderungen an die Feuerwehr durch neue Einsatzarten, technische Hilfeleistungen, den Ausbau des Rettungsdienstes sowie den Katastrophenschutz.

Heute präsentiert sich die Berufsfeuerwehr Rostock als leistungsfähige und moderne Organisation, die rund um die Uhr für die Sicherheit der Bevölkerung sorgt.

Drei Feuer- und Rettungswachen für Rostock

Um den Schutz der Rostockerinnen und Rostocker in allen Stadtteilen sicherzustellen, ist die Berufsfeuerwehr an drei strategisch verteilten Feuer- und Rettungswachen stationiert.

Die Feuer- und Rettungswache 1 bildet als größte Wache den organisatorischen Mittelpunkt der Berufsfeuerwehr. Hier sind neben Einsatzkräften auch zentrale Führungs- und Verwaltungsbereiche angesiedelt. Von diesem Standort werden zahlreiche Spezialaufgaben koordiniert und wichtige Ressourcen für den gesamten Stadtbereich vorgehalten.

Die Feuer- und Rettungswache 2 gewährleistet insbesondere die schnelle Einsatzbereitschaft für die westlichen und südlichen Stadtgebiete. Durch ihre Lage trägt sie wesentlich zur Einhaltung kurzer Hilfsfristen bei und



Bildnachweis: Ives Timmermann

stärkt die flächendeckende Gefahrenabwehr.

Die Feuer- und Rettungswache 3 ergänzt das Wachsensystem und sichert die schnelle Versorgung der östlichen Stadtbereiche sowie wichtiger Verkehrs- und Wirtschaftsstandorte. Gemeinsam bilden die drei Wachen ein eng verzahntes Netzwerk, das jederzeit auf unterschiedlichste Einsatzlagen reagieren kann.

Rettungsdienst – Hilfe in medizinischen Notfällen

Neben dem Brandschutz ist der Rettungsdienst eine der zentralen Aufgaben der Berufsfeuerwehr Rostock. Rund um die Uhr stehen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter sowie Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter bereit, um Menschen in medizinischen Notlagen schnell und kompetent zu versorgen.

Die Rettungsdienststandorte im Stadtgebiet gewährleisten kurze Anfahrtszeiten und eine schnelle medizinische Erstversorgung. In enger Zusammenarbeit mit Krankenhäusern, Notärztinnen und Notärzten sowie den Leistungserbringern in den weiteren Rettungswachen wird eine hochwertige präklinische Versorgung sichergestellt.

Der Rettungsdienst entwickelt sich dabei kontinuierlich weiter. Moderne Fahrzeugtechnik, digitale Einsatzunterstützung und eine anspruchsvolle Aus- und Fortbildung ermöglichen es den Mitarbeitenden, auch komplexe Einsatzlagen professionell zu bewältigen.

Die Integrierte Leitstelle – Das Herz der Gefahrenabwehr

Eine Schlüsselrolle für die Sicherheit in Rostock nimmt die Integrierte Leitstelle ein. Hier laufen rund um die Uhr die Notrufe der Rostockerinnen und Rostocker ein. Die Disponentinnen und Disponenten koordinieren Einsätze des Brandschutzes, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes und entsenden die erforderlichen Einsatzmittel schnell und bedarfsgerecht.

Die Leitstelle ist das kommunikative Zentrum der Gefahrenabwehr. Mithilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnik werden Einsatzlagen bewertet, Ressourcen gesteuert und die Zusammenarbeit zahlreicher Organisationen koordiniert. Damit bildet sie die entscheidende Schnittstelle zwischen Hilfesuchenden und den Einsatzkräften vor Ort.

Freiwillige Feuerwehr Rostock Warnemünde

Die Freiwillige Feuerwehr Warnemünde ist eine von fünf Freiwilligen Feuerwehren der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und seit vielen Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil des örtlichen Brand- und Katastrophenschutzes. Gegründet wurde die Wehr im Jahr 1889 durch engagierte Einwohnerinnen und Einwohner des damaligen Fischer- und Badeortes Warnemünde. Seitdem hat sich die Feuerwehr stetig weiterentwickelt und ihre Aufgaben den wachsenden Anforderungen angepasst.

Heute gehören neben der klassischen Brandbekämpfung insbesondere die Technische Hilfeleistung sowie Aufgaben im Bereich der Wassergefahrengruppe zum Einsatzspektrum der Wehr. Darüber hinaus unterstützt die Feuerwehr mit ihrem All-Terrain-Vehicle (ATV) Einsätze am Strand sowie in schwer zugänglichem Gelände. Durch die besondere geografische Lage Warnemündes mit Hafen, Küstenbereich und touristischer Infrastruktur nimmt die Wehr innerhalb des Rostocker Stadtgebietes eine besondere Stellung ein.

Im Jahr 2025 wurde die Freiwillige Feuerwehr Warnemünde zu insgesamt 131 Einsätzen alarmiert. Hierzu zählten unter anderem Brandeinsätze, technische Hilfeleistungen sowie Einsätze im Rahmen des Katastrophenschutzes.

Ein wichtiger Bestandteil der Wehr ist die Wassergefahrengruppe des Katastrophenschutzes. Zur Ausstattung gehören der Gerätewagen-Wassergefahrengruppe sowie ein Mehrzweckboot



Bildnachweis: FF Rostock Warnemünde

mit Liegeplatz am Alten Strom. Mit dieser Technik unterstützt die Feuerwehr insbesondere Einsätze auf und an Gewässern sowie bei besonderen Gefahrenlagen im maritimen Bereich.

Die Wehrführung besteht aus Wehrführer Christian Werth und seinem Stellvertreter Florian Müller. Insgesamt zählt die Freiwillige Feuerwehr Warnemünde derzeit 73 Mitglieder. Davon versehen 52 Kameradinnen und Kameraden ihren Dienst in der Einsatzabteilung. Weitere 20 Kinder und Jugendliche engagieren sich in der Jugendfeuerwehr. Ergänzt wird die Wehr durch ein Mitglied der Ehrenabteilung.

Neben den Einsätzen prägen Ausbildung, Kameradschaft und Nachwuchsarbeit den Feuerwehralltag. Die Freiwillige Feuerwehr Warnemünde steht damit beispielhaft für ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung für die Sicherheit der Rostockerinnen und Rostocker zu übernehmen.

Freiwillige Feuerwehr Rostock Groß Klein

Die Freiwillige Feuerwehr Rostock Groß Klein befindet sich im Rostocker Nordwesten und ist somit im Wachbezirk Nord der Berufsfeuerwehr. Sie besteht seit 165 Jahren, in denen sich 114 Gesamtmitglieder, davon 65 im aktiven Dienst und 26 Jugendliche, engagieren. Die kommunale Gefahrenabwehr bildet den Aufgabenschwerpunkt. Darüber hinaus werden Fähigkeiten in der Katastrophenschutz Einheit des erweiterten Löschzugs wahrgenommen.

Eine deutliche Aufgaben- und Fähigkeitserweiterung geht mit der Realisierung des Gerätehausneubaus auf dem Bestandsgelände einher. Derzeitige Planungen gehen von einer Fertigstellung im Jahr 2029 aus. Wöchentlich finden die abwechslungsreichen Standortausbildungen für die aktiven Einsatzkräfte statt. Beispielsweise wurde zusammen mit der Berufsfeuerwehr der Ernstfall auf dem Fährschiff „Berlin“ der Reederei Scandlines geprobt und es fand eine Einsatzübung im Aus- und Fortbildungszentrum der

Berufsfeuerwehr statt. Aber auch die Jugendarbeit kommt nicht zu kurz. So treffen sich die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr immer Freitagnachmittag zum Ausbildungsdienst. Des Weiteren nehmen sie an Wettbewerben und Ausscheiden teil. Bei passender Gelegenheit unterstützen sie auch bei den zahlreichen Öffentlichkeitsarbeiten, wo die Rostocker Bevölkerung einen breiten Einblick in den Bereich der Feuerwehr erhalten oder auch bei Maßnahmen der Brandschutzerziehung mitmachen.

Seit vielen Jahren organisieren die Kameradinnen und Kameraden am Karsamstag ein öffentliches Osterfeuer und im Oktober ein Lampionumzug. Im zweijährigen Turnus wird außerdem ein Tag der offenen Tür veranstaltet, der in den Außenbereich der HanseMesse verlagert wurde und am 05. September 2026 wieder stattfindet.



Bildnachweis: FF Rostock Groß-Klein

Freiwillige Feuerwehr Rostock Stadt-Mitte

Die Freiwillige Feuerwehr Rostock Stadt-Mitte ist mit 72 aktiven Kameradinnen und Kameraden eine der größten Freiwilligen Feuerwehren innerhalb der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Ergänzt wird die Einsatzabteilung durch 14 Mitglieder der Jugendfeuerwehr sowie eine kleine, aber engagierte Alters- und Ehrenabteilung. Seit über 25 Jahren befindet sich das Gerätehaus in der Fahnenstraße 2a. Zuvor war die Feuerwehr in der alten Feuerwache 1 am heutigen OSPA-Gebäude untergebracht. Die zentrale Lage im Herzen der Stadt prägt das Einsatzgeschehen: Mit jährlich rund 150 bis 200 Einsätzen gehört die Wehr zu den am stärksten geforderten Freiwilligen Feuerwehren innerhalb der Stadt. Die Schwerpunkte liegen in der klassischen Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung.

Darüber hinaus übernimmt die FF Rostock Stadt-

Mitte besondere Aufgaben im Katastrophen- und Zivilschutz. Sie stellt neben der Besetzung eines Löschfahrzeuges und des KdoW für den erweiterten Löschzug eine Wassergefahrengruppe und ist auf die CBRN-Erkundung spezialisiert.

Die Feuerwehr ist in ihrem Ausrückegebiet fest verankert. Die Nähe zur Kröpeliner-Tor-Vorstadt (KTV) und zur Universität in der Südstadt spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Mitgliederinnen und Mitglieder wider. Der vielseitige und überwiegend moderne Fahrzeugbestand (LF 20, HLF 10, RW 1, MTW, CBRN-Erkundungskraftwagen) sowie der Gerätewagen Wassergefahren, ermöglicht ein breites Einsatzspektrum auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Anfang 2026 wurde eine neue Wehrführung gewählt: Wehrführer ist Robert Greschkowitz, sein Stellvertreter ist Fabian Bientretu.

Freiwillige Feuerwehr Rostock Gehlsdorf

Die Freiwillige Feuerwehr Rostock Gehlsdorf wurde im Jahr 1962 gegründet und blickt damit auf über sechs Jahrzehnte ehrenamtlichen Engagements zurück. In jüngerer Zeit, insbesondere durch die Eröffnung einer zweiten Einsatzabteilung in Dierkow, wurde die Schlagkraft in ihrem Einsatzgebiet weiter gestärkt. 2025 waren dort 72 aktive Kameradinnen und Kameraden, dazu kommen noch eine Ehren- und Reserveabteilung, sowie die Jugendfeuerwehr mit 17 Mitgliedern.

Der Wirkungsbereich umfasst fast den gesamten Osten und Süden der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Mit den umliegenden Stadtteilen sichert die FF Gehlsdorf zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr ein Einzugsgebiet für rund 45.000 Einwohner ab. In diesem großflächigen Gebiet bestehen besondere Gefahrenschwerpunkte: Von der Universitätsklinik in Gehlsdorf, über Industrieobjekte bis hin zur Warnowquerung sowie den Überseehafen Rostock, bietet das Einsatzgebiet anspruchsvolle und abwechslungsreiche Einsätze.

Die Ausstattung und Technik sind modern: Am Standort Dierkow werden ein Löschfahrzeug LF20, der GW-Dekon P und eine Dekontaminationschleuse auf einem Anhänger vorgehalten. Am Standort Gehlsdorf werden ein Hilfeleistungsfahrzeug HLF10, ein MTF und ein Tanklöschfahrzeug TLF3000 durch die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden besetzt. Zuletzt wurde im Dezember 2024 ein TLF3000 aus der Landeszentralbeschaffung übergeben. Der Vorteil der FF Gehlsdorf ist, dass jedes Mitglied auch die Technik aus der jeweils anderen Einsatzabteilung bedienen kann und damit flexibel einsetzbar ist.

Mit dem GW-Dekon-P sind die Kameraden und Kameraden Teil der CBRN-Einheit der Hanse- und



Universitätsstadt Rostock. Um für Gefahrguteinsätze gut ausgebildet zu sein, besuchen die Kameradinnen und Kameraden regelmäßig die CBRN-Lehrgänge an der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwache 3 der Berufsfeuerwehr ist ein weiterer Schwerpunkt: Es werden regelmäßig Spezialbereiche wie CBRN (chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren) gemeinschaftlich ausgebildet. Diese Kooperation ermöglicht nicht nur eine hohe Einsatzbereitschaft, sondern auch eine enge Verzahnung zwischen ehren- und hauptamtlichem Brandschutz.

Eine weitere Säule der FF Gehlsdorf ist die Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren haben hier die Möglichkeit, am Standort Gehlsdorf in das Feuerwehrwesen einzusteigen. Neben Grundkenntnissen in der feuerwehrtechnischen Arbeit stehen Spiel und Spaß an oberster Stelle. Regelmäßige Ausbildungen und Veranstaltungen bieten dem Nachwuchs die Möglichkeit, ihr Wissen über den Brandschutz oder die Erste Hilfe weiter zu vertiefen. Das Highlight ist der „Berufsfeuerwehrtag“, an dem eine 24-Stunden-Schicht der hauptamtlichen Retterinnen und Retter simuliert wird.



Bildnachweis: FF Rostock Stadt-Mitte

Freiwillige Feuerwehr Rostocker Heide

Die Freiwillige Feuerwehr Rostocker Heide ist ein fester Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehren der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und übernimmt wichtige Aufgaben im Brandschutz sowie in der technischen Hilfeleistung im nordöstlichen Stadtgebiet unmittelbar an der Ostseeküste. Die Freiwillige Feuerwehr blickt auf eine langjährige, historisch gewachsene Tradition zurück, deren Wurzeln bis in das späte 19. Jahrhundert reichen. In ihrer heutigen organisatorischen Struktur ist sie seit der Zusammenlegung der Ortswehren Markgrafenheide und Hinrichshagen im Jahr 2010 als Teil der Freiwilligen Feuerwehr Rostocker Heide eingebunden.

Das Einsatzgebiet ist durch eine besondere Mischung aus Küstenwald, Strandbereichen, touristischer Infrastruktur und Wohngebieten geprägt. Insbesondere in den Sommermonaten führt der starke Besuchenden- und Ausflugsverkehr zu einer deutlich erhöhten Einsatzfrequenz. Diese saisonalen Schwankungen erfordern eine hohe Flexibilität sowie eine verlässlich aufgestellte Einsatzbereitschaft.

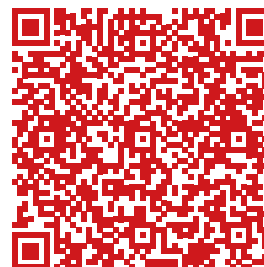
Ein wesentlicher Schwerpunkt der Freiwilligen Feuerwehr liegt im Schutz der ausgedehnten Wald- und Heideflächen im Umfeld von Rostock-Markgrafenheide. Gerade in Trockenperioden besteht hier eine erhöhte Gefahr von Vegetations- und Flächenbränden, die aufgrund der örtlichen Gegebenheiten eine schnelle Lageerkundung und ein koordiniertes Vorgehen erforderlich machen. Gleichzeitig stellen die teilweise weitläufigen und schwer zugänglichen Bereiche besondere Anforderungen an die technische Hilfeleistung.

Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Rostocker Heide leisten ihren Dienst ehrenamtlich und stehen der Berufsfeuerwehr im Einsatzfall unterstützend zur Seite oder übernehmen, je nach Lage, auch eigenständige Einsatzaufgaben im örtlichen Ausrückebereich. Neben klassischen Brand- und Hilfeleistungseinsätzen zählen auch besondere Einsatzlagen im Umfeld von Küste und Naturraum zum Aufgabenspektrum.

Ein hoher Stellenwert kommt der kontinuierlichen Aus- und Fortbildung zu. Durch regelmäßige Übungen wird sichergestellt, dass die Einsatzkräfte auf die spezifischen örtlichen Gegebenheiten sowie auf komplexe Einsatzszenarien im touristisch geprägten Umfeld vorbereitet sind.

Die Kameradinnen und Kameraden leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in einem sensiblen und zugleich stark frequentierten Bereich der Stadt Rostock und sind ein unverzichtbarer Bestandteil der örtlichen Gefahrenabwehr.

Mehr Informationen und Kontaktdaten zu unseren Freiwilligen Feuerwehren gibt's hier:



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



DIE HANSE- UND UNIVERSITÄTSSTADT ROSTOCK

211.568
EINWOHNERINNEN
UND EINWOHNER

1.166,6
EINWOHNERIN/
EINWOHNER/KM²

1.276
NEUGEBORENE

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist das wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zentrum Mecklenburg-Vorpommerns und zugleich dessen größte Stadt. Geprägt wird sie durch ihre Lage an der Ostsee, den starken maritimen Wirtschaftssektor sowie eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität. Als wachsender urbaner Raum vereint Rostock sehr unterschiedliche Stadtstrukturen – von dicht besiedelten Quartieren bis hin zu locker geprägten Rand- und Küstenlagen.

Im Jahr 2025 lebten in Rostock insgesamt 211.568 Einwohnerinnen und Einwohner. Innerhalb des Stadtgebietes zeigen sich dabei deutliche Unterschiede in der Bevölkerungsdichte: Einige Stadtteile weisen eine sehr hohe Wohn- und Nutzungsdichte auf und sind entsprechend stark frequentiert, während andere Bereiche, insbesondere am Stadtrand oder in küstennahen Regionen, deutlich geringere Einwohnerzahlen pro Fläche aufweisen. Diese heterogene Struktur prägt die Anforderungen an Infrastruktur, Stadtentwicklung und insbesondere an die Gefahrenabwehr.

Als bedeutender Hafen- und Tourismusstandort ist Rostock zudem ganzjährig stark frequentiert. Durch den Kreuzfahrtbetrieb im Überseehafen, den Fährverkehr sowie die Nähe zu den Ostseebädern kommt es regelmäßig zu erheblichen, teils

stark schwankenden Besucherzahlen. Insbesondere in den Sommermonaten und zu Großveranstaltungen entstehen in Küsten- und Freizeitbereichen zusätzliche Belastungsschwerpunkte durch Tages- und Urlaubsgäste.

Für die Feuerwehr Rostock ergibt sich daraus ein anspruchsvolles Einsatzumfeld in einem urbanen und maritim geprägten Raum. Einsätze konzentrieren sich dabei nicht nur auf dicht bebaute Wohngebiete und Industrieflächen, sondern zunehmend auch auf touristische Hotspots, Verkehrs- und Hafeninfrastruktur sowie saisonal stark frequentierte Küstenabschnitte. Die Kombination aus dauerhaften Ballungsräumen und temporären Menschenansammlungen erfordert eine flexible Einsatzplanung, leistungsfähige Strukturen und eine angepasste taktische Ausrichtung.

Insgesamt zeigt sich Rostock als dynamische Stadt mit klar erkennbaren Nutzungsschwerpunkten, wachsender Bedeutung im Ostseeraum und stetig hohen Anforderungen an die öffentliche Sicherheit und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr.

181,4 KM²
STÄDTISCHE FLÄCHE

21,6 KM
NORD-SÜD

19,4 KM
OST-WEST

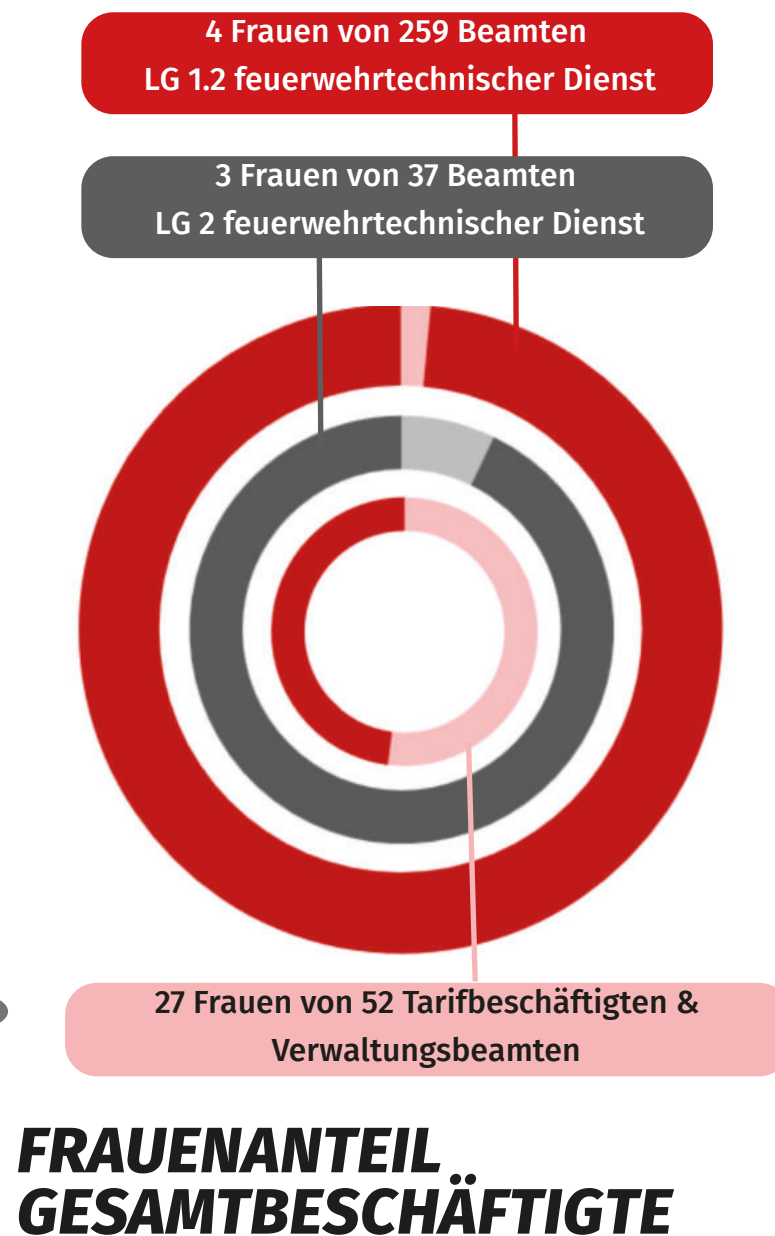
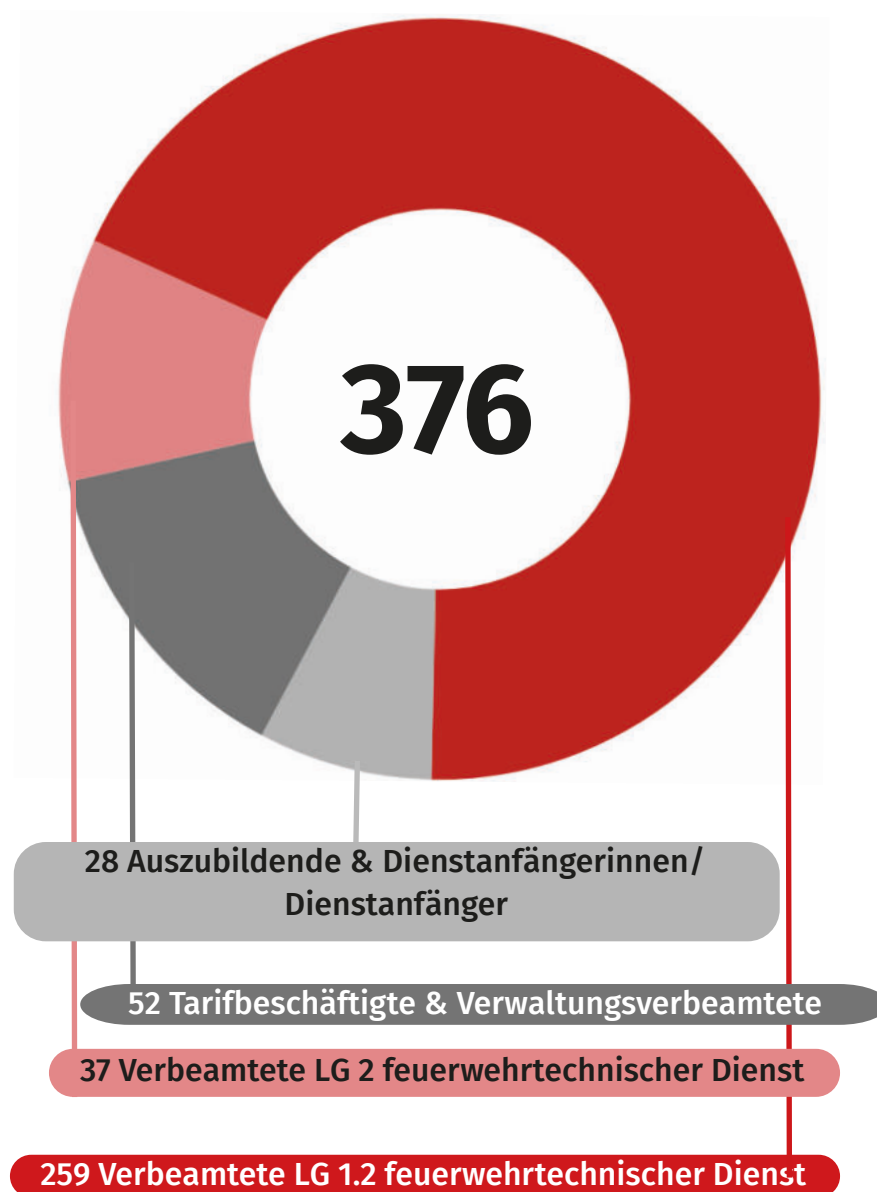
70,3 KM
STADTGRENZE (OHNE
KÜSTENLÄNGE)

18,3 KM
KÜSTENLÄNGE
(OHNE SEEKANAL)

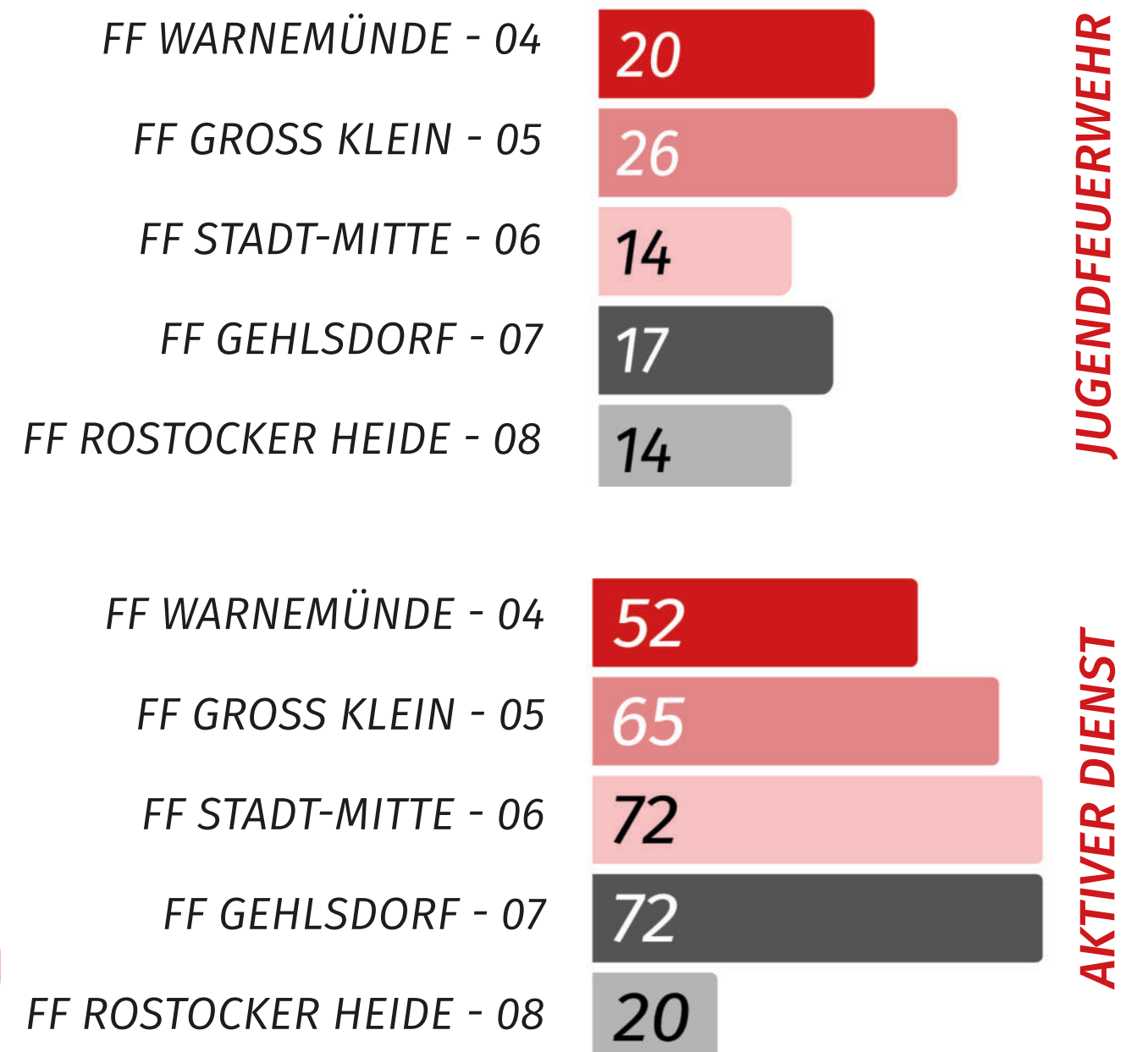
RESSOURCEN AMT 37

PERSONALBESTAND

PERSONAL BERUFSFEUERWEHR

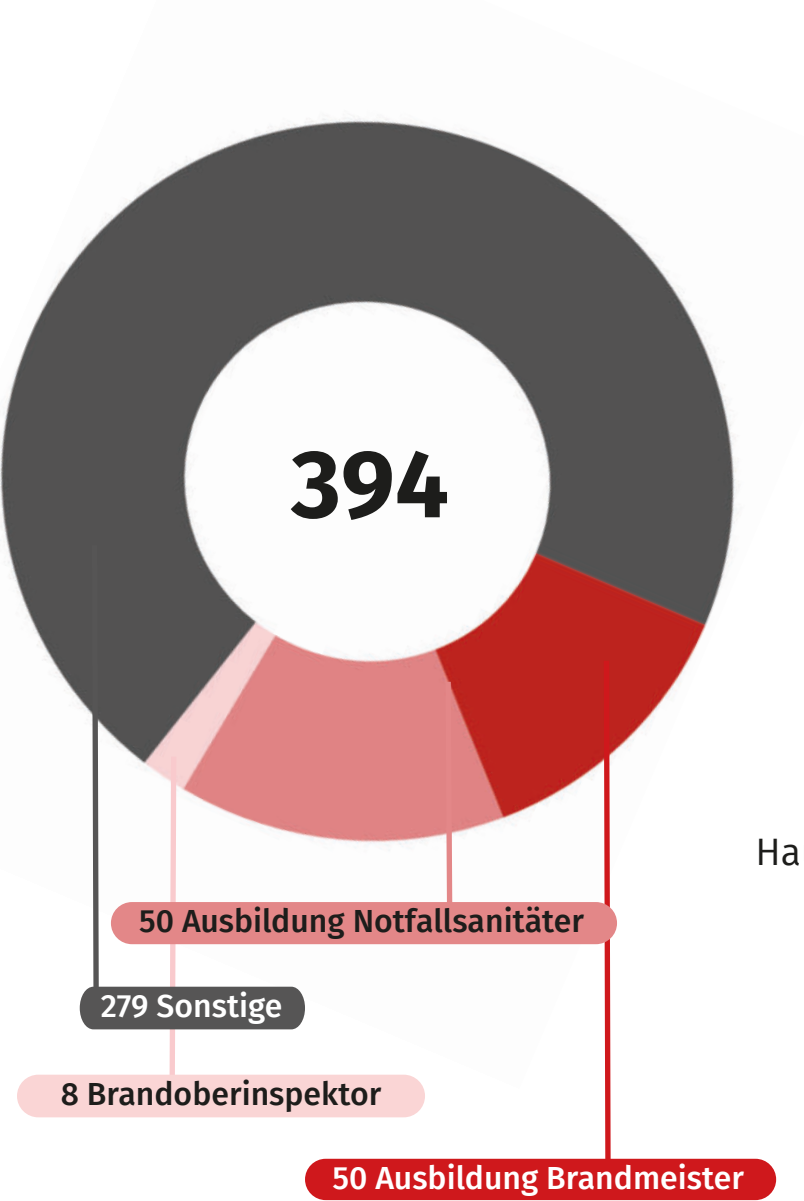


PERSONAL FREIWILLIGE FEUERWEHR

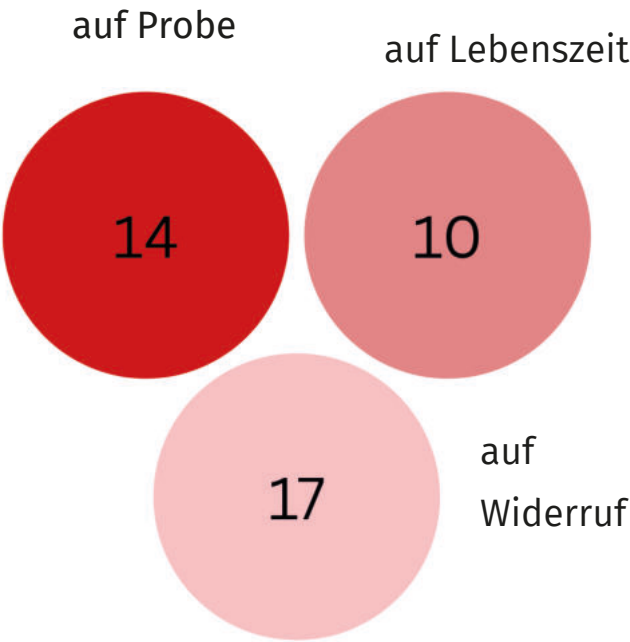


VERÄNDERUNGEN PERSONALIEN AMT 37

EINGEGANGENE BEWERBUNGEN AUF 67 INTERNE & EXTERNE STELLEN- AUSSCHREIBUNGEN



ERENNUNGEN



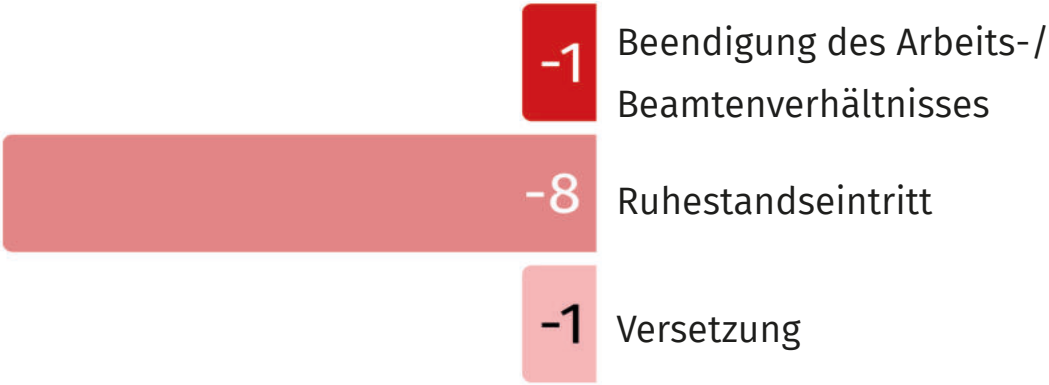
BEFÖRDERUNGEN



ZUGÄNGE



ABGÄNGE

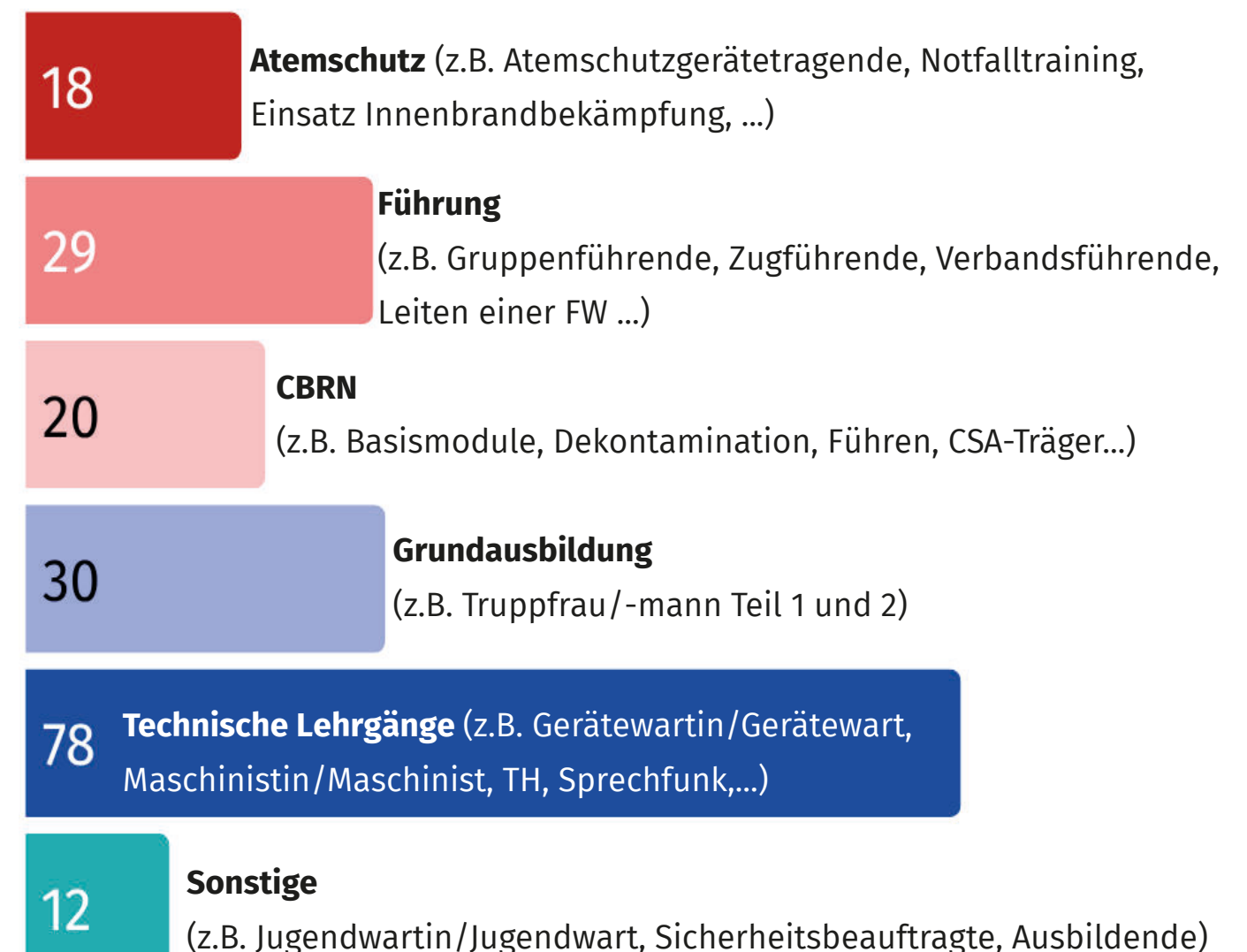


AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **BERUFSFEUERWEHR**



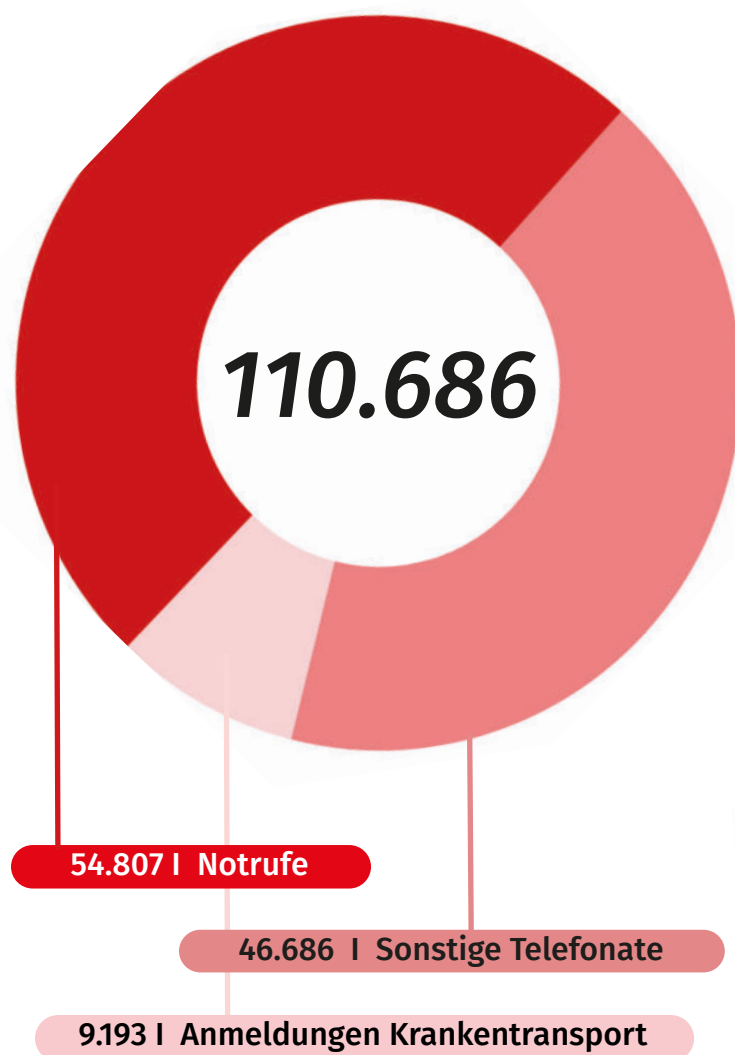
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der **FREIWILLIGEN FEUERWEHR**



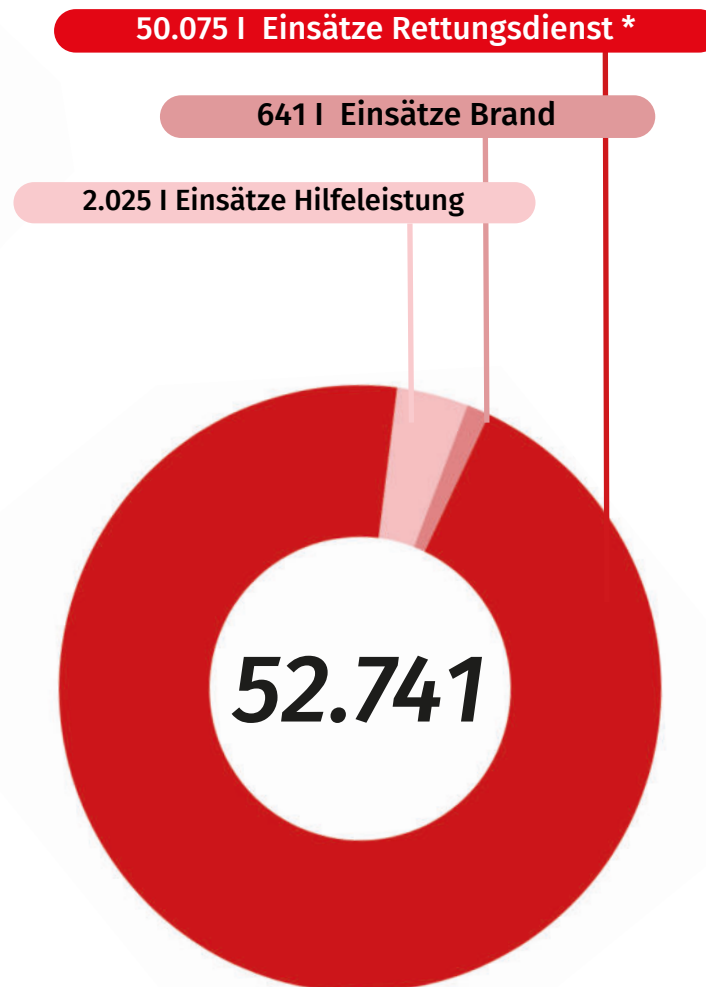
NOTRUF AUFKOMMEN

FEUERWEHR UND RETTUNGSDIENST

ANRUF IN DIE LEITSTELLE



DARAUS ERFOLGTE EINSÄTZE

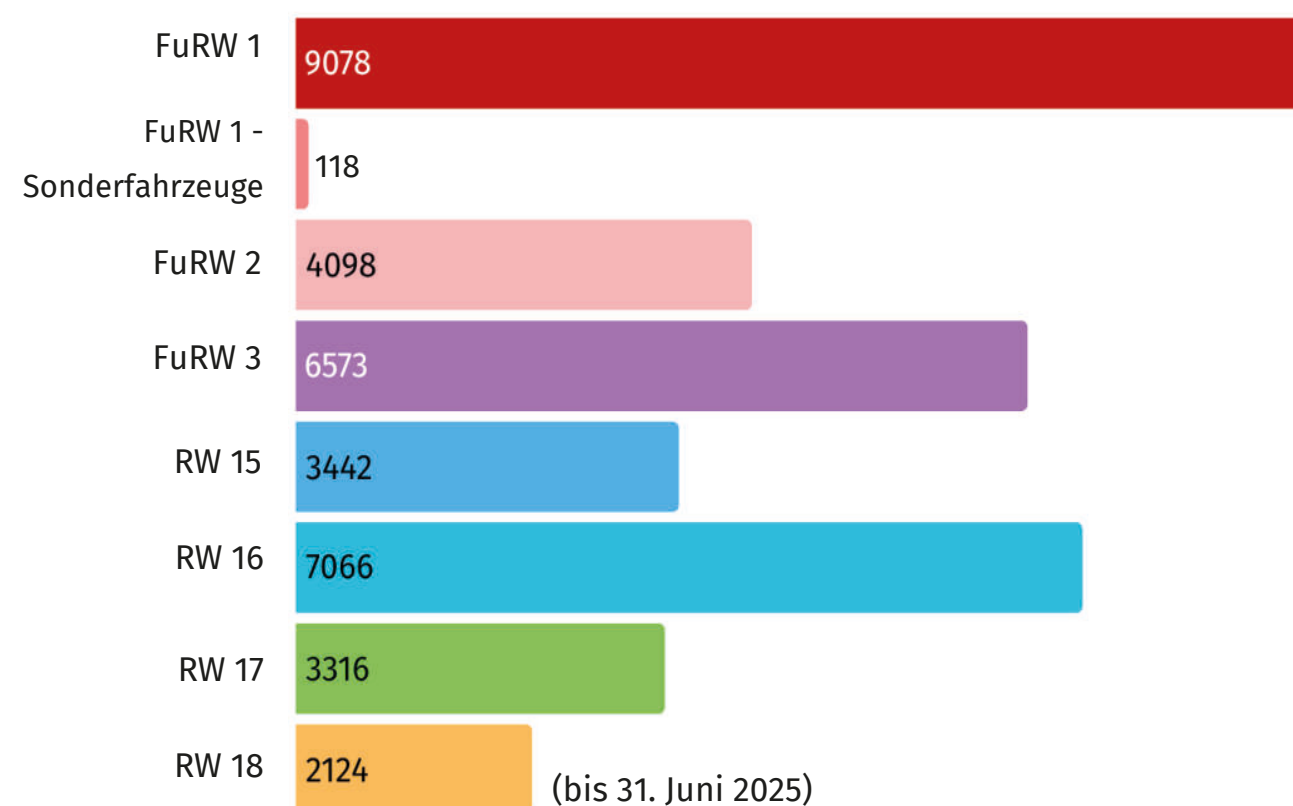


*INKL. RETTUNGSWAGEN, NOTARZTEINSATZFAHRZEUG, KRANKENTRANSPORTWAGEN

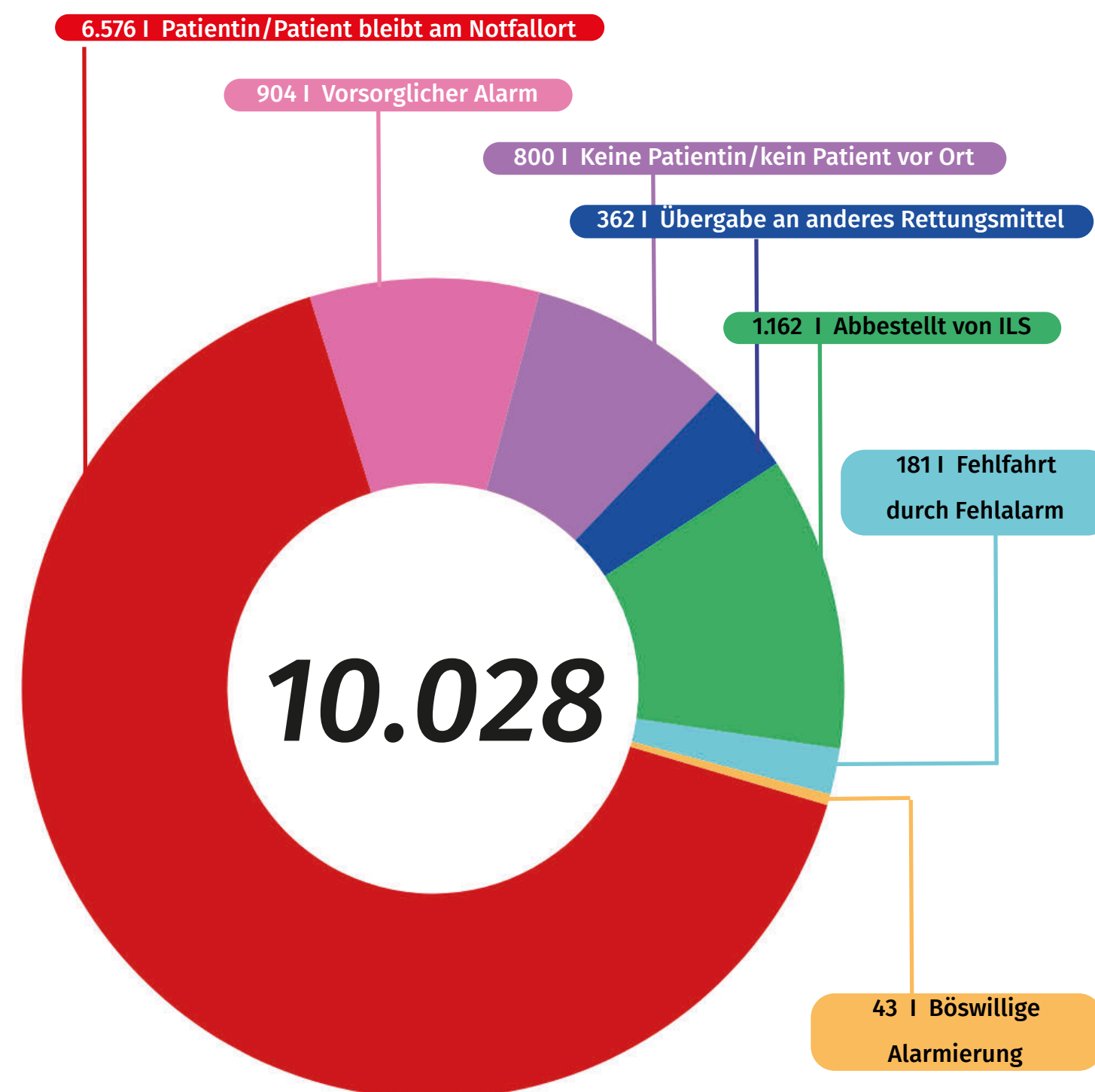
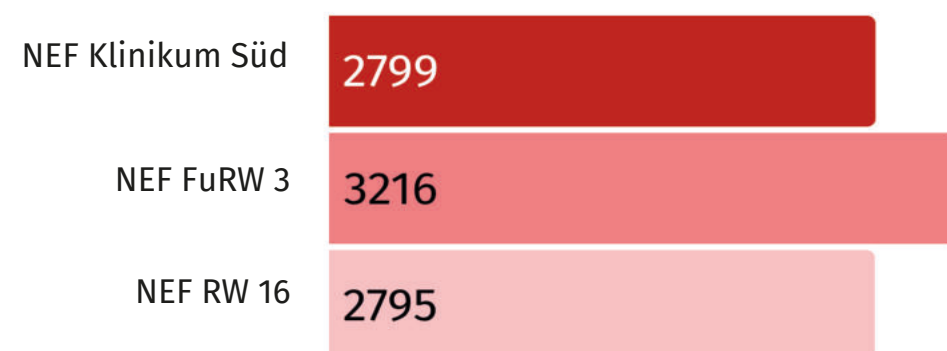


EINSATZSTATISTIK RETTUNGSDIENST

RETTUNGSWAGEN



MIT NOTARZT



EINSATZSTATISTIK REANIMATIONEN



959 x ALARMSTICHWORT
REANIMATION / BEWUSSTLOS

DAVON

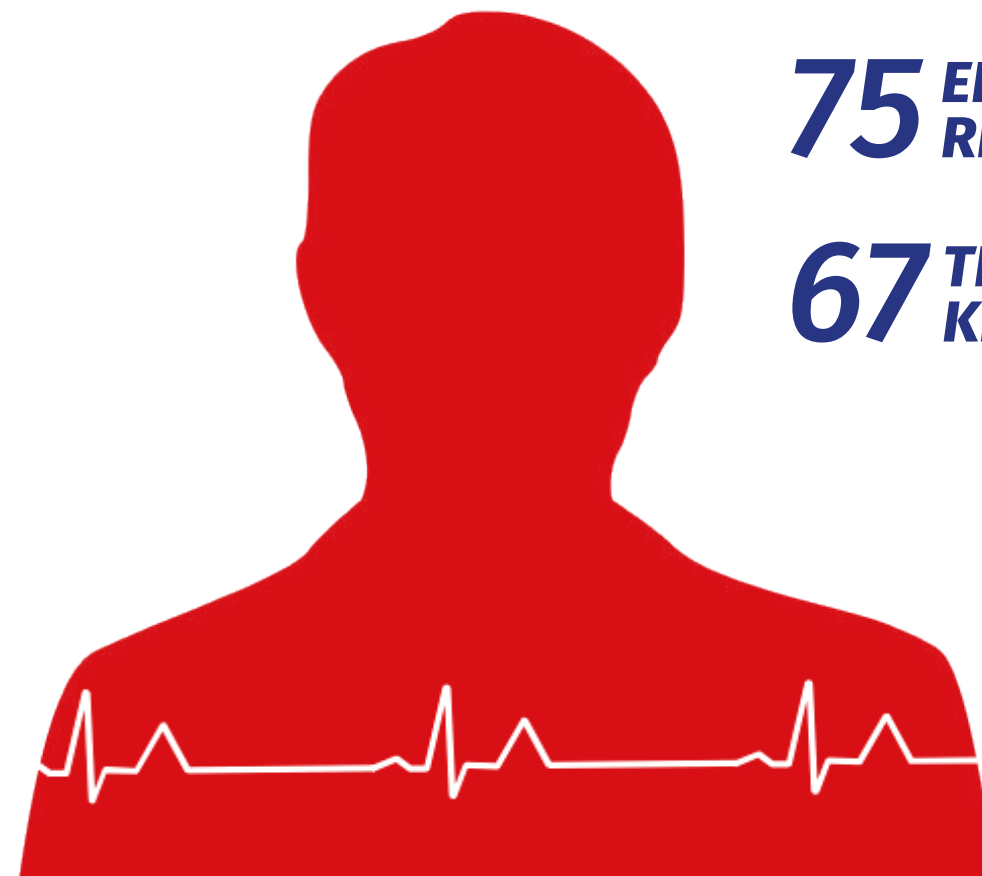
361 TODESFEST-
STELLUNGEN

142 REANI-
MATIONEN

41 TELEFON-
REANIMATIONEN

75 ERFOLGLOSE
REANIMATIONEN

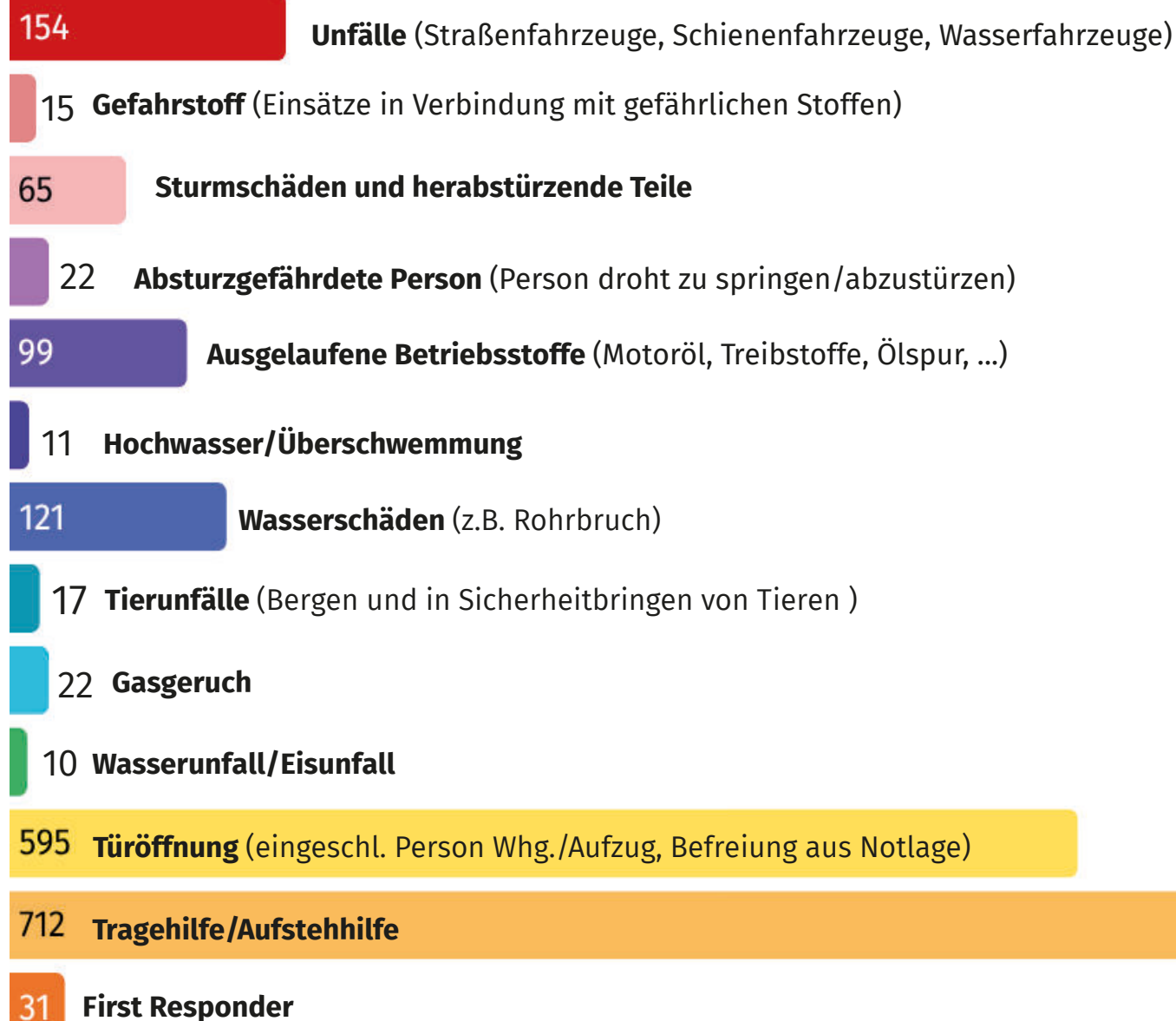
67 TRANSPORTE INS
KRANKENHAUS



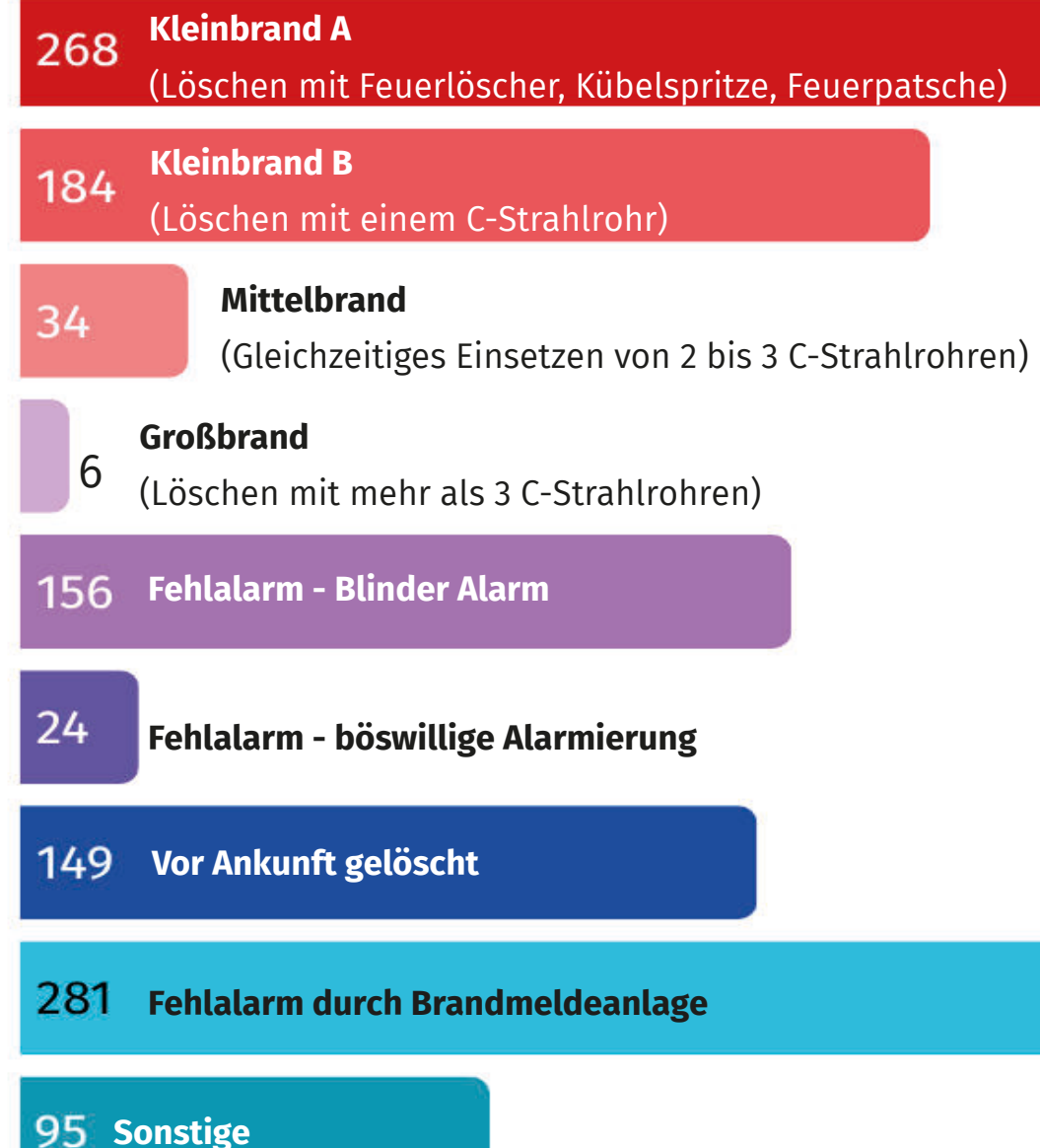
EINSATZSTATISTIK

FEUERWEHR

2511 ALARMIERUNGEN ZU TECHNISCHEN HILFELEISTUNGEN DARAUS ERFOLGTE EINSÄTZE

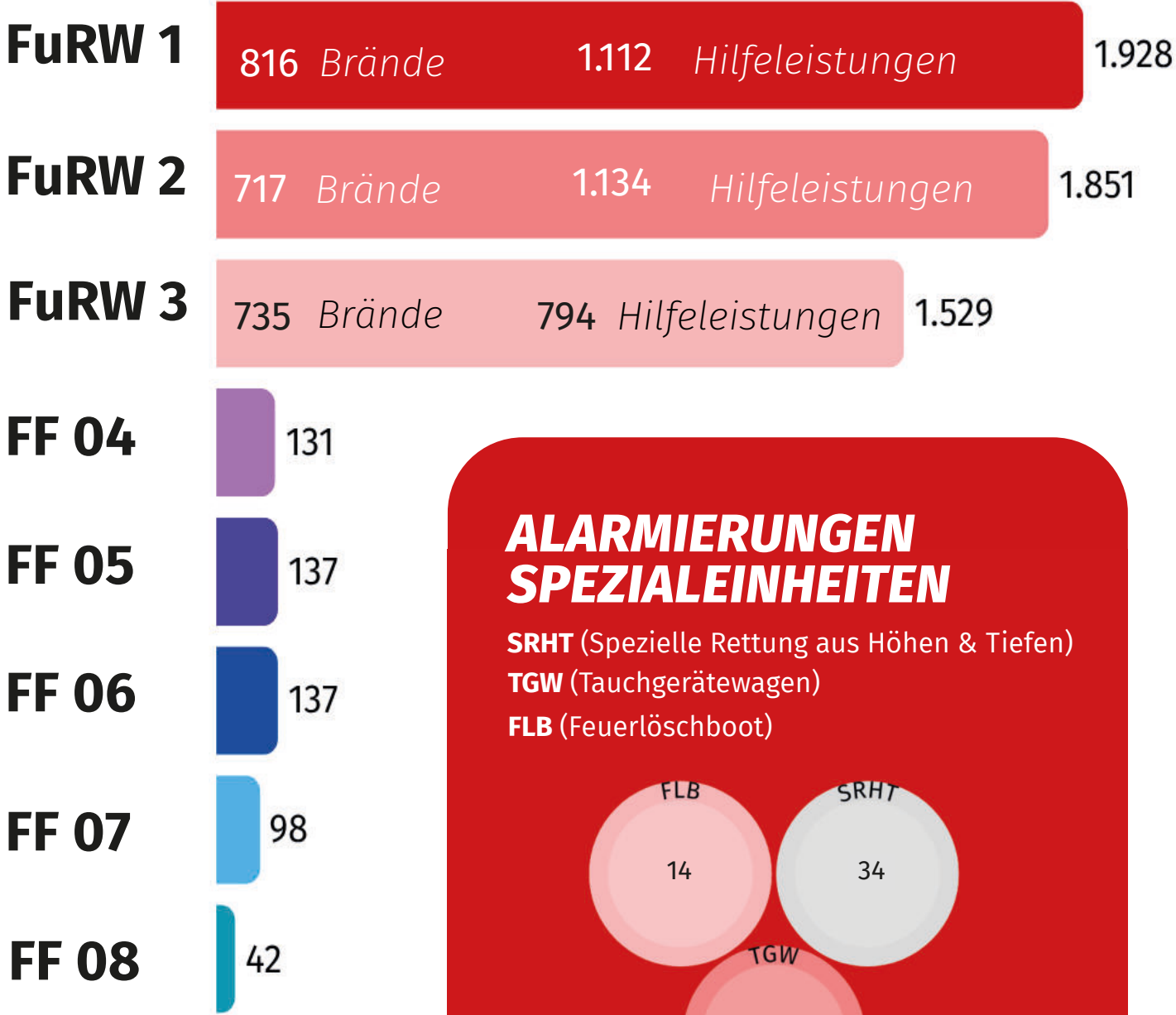


1353 ALARMIERUNGEN ZU BRANDEREIGNISSEN DARAUS ERFOLGTE EINSÄTZE



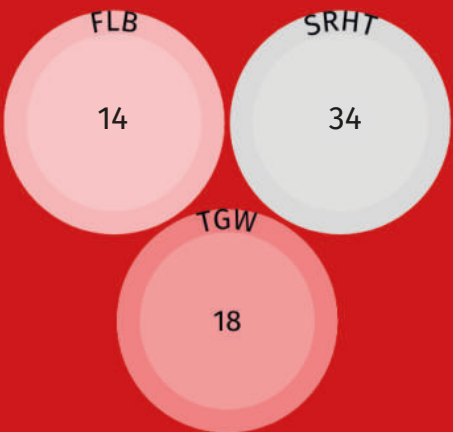
EINSATZSTATISTIK FEUERWEHR

ALARMIERUNGSSTATISTIK NACH WACHEN ZU BRÄNDEN UND HILFELEISTUNGEN



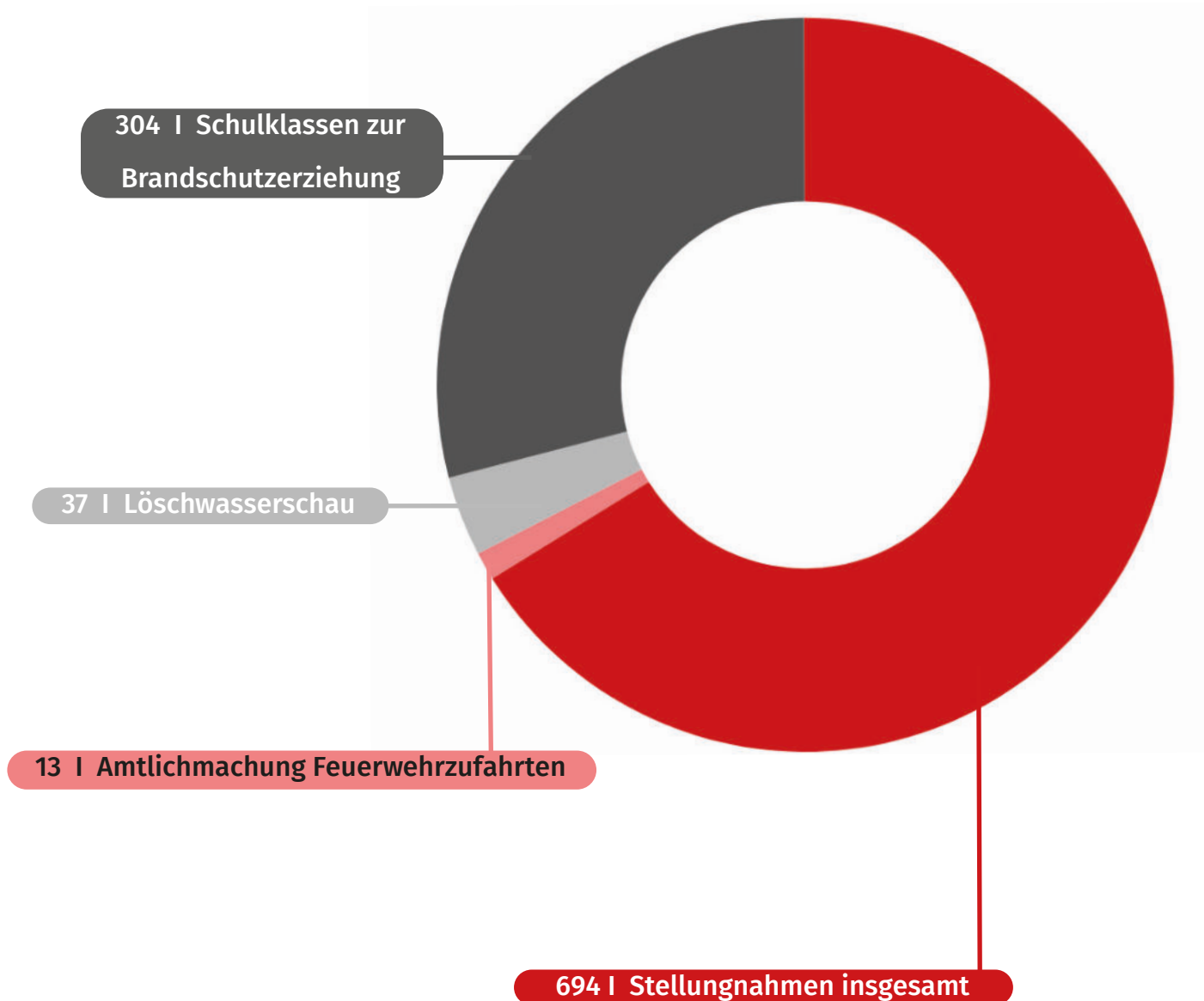
ALARMIERUNGEN SPEZIALEINHEITEN

SRHT (Spezielle Rettung aus Höhen & Tiefen)
TGW (Tauchgerätewagen)
FLB (Feuerlöschboot)



VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

BAULICHER UND ORGANISATORISCHER BRANDSCHUTZ



ANLAGENTECHNISCHER UND NUTZUNGSBEZOGENER BRANDSCHUTZ

261 Brandverhütungsschauen

58

Schlüsselwechsel FSD-A/FSD-B

68

Überprüfung Brandmeldeanlagen

8

Aufschaltung private Brandmeldeanlagen

72

Bearbeitung Anträge Feuerweherschließungen

293 Zuarbeiten Veranstaltungen/Messen/Märkte

FAHRZEUGBESTAND

LÖSCHFAHRZEUGE	26
LF 20	6
LF KatS	1
HLF 10	5
HLF 20	6
HLF 20/16	1
MLF	1
TLF-S	4
TLF 3000	1
TLF-W 5000 M-V	1
GTLF	1
HUBRETTUNGSFAHRZEUGE	4
DLK 23-12	3
DLK 42	1
RÜST- & GERÄTEWAGEN	14
RW 1	1
GW Brandschutz-Schulung	1
GW Dekon P	1
GW Höhenrettung	1
GW KatS	1
GW Logistik	1
GW Mess	1
GW Transport	1

RÜST- & GERÄTEWAGEN	
GW Wassergefahren	2
Gerätewagen sonstige	2
Tauchgerätewagen	1
RETTUNGSFAHRZEUGE	27
KTW	5
NEF	4
RTW	17
RTW Schwerlast	1
RTW Infektion	1
EINSATZLEIT- & KLEINFAHRZEUGE	23
ELW 1	2
ELW 2	1
ELW-A	4
ELW-B	1
KdoW	15
CBRN-ErkW	1
WECHSELLADERFAHRZEUGE	7
WLF	7
WIRTSCHAFTSFAHRZEUGE	17
MTW	11
Fahrrad	2
Ackerschlepper	1

WIRTSCHAFTSFAHRZEUGE	
Gabelstapler	1
Radlader	1
Teleskoplader	1
SONSTIGE	2
Kettenfahrzeug Hägglunds	1
Quad	1
BOOTE	4
FLB	1
MZB	2
MZB-Taucher	1
ANHÄNGER	20
FwA CO2	1
FwA Cobra	1
FwA Dekontaminationsschleuse	1
FwA Fahrschule	1
FwA Bootstrailer	3
FwA Multifunktion	1
FwA Pulver	1
FwA Skum	1
FwA TS	1
Anhänger einachsige	4

ANHÄNGER	
Anhänger zweiachsig	2
ABROLLBEHÄLTER	17
AB-BHP 50 / MANV	1
AB-Dekontamination	1
AB-Gefahrgut	2
AB-Hochwasser	1
AB-Logistik	3
AB-Mulde	2
AB-Ölsperre	1
AB-Rüst	1
AB-Sandsack	1
AB-Schaummittel	1
AB-Schiffsbrand	1
AB-Schlauch	1
AB-SEG	1
AB-Transport	1

EINSATZ- GESCHEHEN 2025



Rostock-Dierkow Brand 2

17.01.2025 – Bei der Knochenmühle

Gegen Mitternacht wurde die Integrierte Leitstelle über ein brennendes Boot unterrichtet. Beim Eintreffen der Rettungskräfte bestätigte sich das Meldebild auf Sicht: Es brannte eine 12 m lange Motoryacht vollständig im Bereich der Aufbauten und es kam zu einer starken Rauchentwicklung. Glücklicherweise befanden sich keine Personen an Bord. Zur Brandbekämpfung wurde ein Trupp unter Atmenschutz mit einem C-Rohr eingesetzt. Insgesamt waren 26 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr Gehlsdorf eingesetzt.



Rostock-Stadtmitte Brand 3

13.02.2025 – Stephanstraße

Kurz nach Mitternacht wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr zu einem Brand bei einem Mehrfamilienhaus alarmiert. Bereits bei der Ankunft bestätigte sich die Lage mit hohem Flammenschlag über einem Carport. Es befanden sich keine Personen im angrenzenden Wohnhaus. Zur Brandbekämpfung wurden Trupps unter Atmenschutz mit 2 C-Rohren von außen eingesetzt, da die Decke herabstürzte. Es wurden ebenfalls 2x C-Rohre zur Riegelstellung verwendet. Der Einsatz dauerte bis 6:30 Uhr morgens an und erforderte weitere Nachkontrollen.



Rostock-Gehlsdorf Person eingeklemmt

30.06.2025 – Gerstenweg

Ende Juni wurde die Feuerwehr Rostock zu einer im Auto eingeklemmten Person alarmiert. Der PKW befand sich im Garten eines Hauses auf einem umgestürzten Baum. In dem PKW saß beim Eintreffen der Feuerwehr eine verletzte Person auf dem Fahrersitz, die umgehend durch den Rettungsdienst betreut wurde. Das Fahrzeug war auf dem Baumstamm aufgebockt, befand sich in Schräglage und war instabil. Nach medizinischer Einschätzung wurde die Person auf einem Spineboard durch die Heckklappe gerettet. Bei dem Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, die FF Gehlsdorf und der Rettungsdienst beteiligt.



Rostock-Hinrichsdorf Starkregen

31.07.2025 - Regenrückhaltebecken

Die Leitstelle wurde am frühen Abend zum Regenrückhaltebecken alarmiert. Dieses war durch anhaltenden Starkregen über mehrere Tage übergelaufen. Das Wasser drohte durch das überlastete Regenwasserableitungssystem in angrenzende Häuser zu laufen. Es wurden zwei 1000 m Leitungen zum Abpumpen in das nächste Rückhaltebecken verlegt und ca. 7.000 m³ Wasser abgepumpt. Dafür wurden 110 B-Schläuche sowie 40 F-Schläuche verwendet. An dem Einsatz waren die Feuer- und Rettungswachen 1, 2 und 3 sowie die FF Gehlsdorf, FF Stadt-Mitte und FF Rostocker Heide beteiligt. Der



Rostock-Warnemünde PKW im Wasser

22.08.2025 – Trailerpunkt Yachthafen

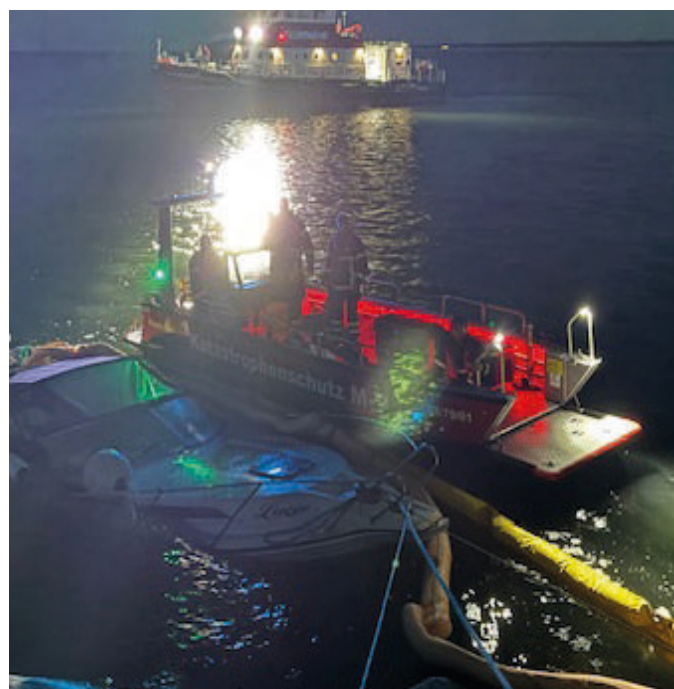
Im Sommer geriet ein PKW mit der Vorderachse unter Wasser, die Reifen lagen über der Abbruchkante. Die alarmierten Einsatzkräfte sicherten zunächst den PKW gegen weiteres Wegrollen und forderten die Tauchergruppe und einen Kran nach. Die land- und wasserseitige Erkundung ergab, dass keine Betriebsstoffe ausliefen. Der PKW wurde mittels Traverse und dem WL Kran geborgen und anschließend mit einer Winde sicher an Land gezogen. Es entstanden keine Schäden an der Hafenanlage.



Rostock-Hohe Düne Sinkendes Boot

19.10.2025 – Am Yachthafen

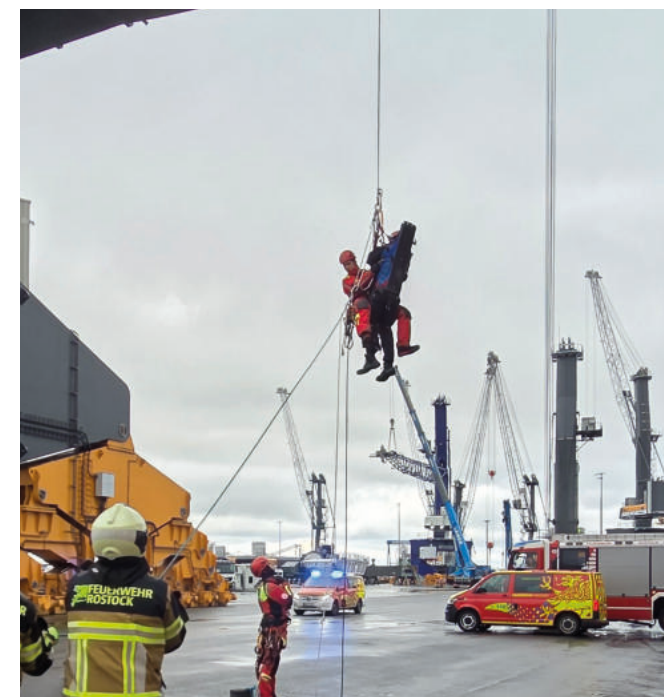
Die integrierte Leitstelle wurde zu einem scheinbar sinkenden Boot im Yachthafen von Warnemünde alarmiert. Vor Ort befand sich das Boot längsseits an der Steinmole. Zwei Personen befanden sich zuvor auf dem Boot, konnten sich jedoch retten. Das verunglückte Boot wurde zunächst mittels Feuerwehrleine an einem Stegpfiler gesichert. Zur Vorbeugung von möglichen, auslaufenden Betriebsstoffen wurden, vom alarmierten Feuerlöschboot mitgeführte, Sorptionssperren um das Boot ausgebracht. Weiterhin wurden Festkörpersperren ausgebracht und an Land befestigt.



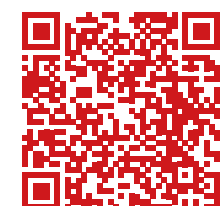
Rostock-Peez SRHT Höhenrettung

20.11.2025 – Überseehafen

Die Leitstelle wurde über eine verunfallte Person auf einem Kran benachrichtigt, die in über 70 m Höhe einen medizinischen Notfall erlitt. Die ärztliche Einschätzung erforderte die Rettung durch Abseilen als notwendige Maßnahme, um die Person möglichst schonend vom Kran herunter zu bekommen. Die daraufhin alarmierte Spezialeinheit für Rettung aus Höhen und Tiefen seilte in Absprache mit dem Betreiber, dem medizinischen Personal und den Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr langsam und sicher ab und übergab sie zur weiteren Behandlung dem Rettungsdienst.



Weitere interessante
Einsatzberichte gibt's hier:



BESCHAFFUNGEN IM FUHRPARK



ERSATZBESCHAFFUNG:

Einsatzleitwagen A-Dienst (ELW)

Im Januar konnte die Feuerwehr einen neuen Einsatzleitwagen A (ELW A) für die Einsatzleitung in Dienst stellen. Mit der Ersatzbeschaffung wird die Führungsunterstützung im täglichen Einsatzdienst weiter verbessert und modernisiert. Das Fahrzeug gehört der Feuerwehr und Rettungswache 3 im Stadtteil Dierkow an.

Der Einsatzleitwagen ist ein Führungsmittel der Einsatzleitung vor Ort und ergänzt die bestehende Führungsstruktur durch zusätzliche Arbeits- und Materialkapazitäten. Hierfür ist im Fahrzeug ein fest integrierter Arbeitsplatz mit Unterschrank eingebaut, der eine strukturierte Einsatzdokumentation sowie organisatorische Aufgaben direkt an der Einsatzstelle ermöglicht.

Zur Ausstattung gehören fünf speziell vorbereitete Zubehörboxen für unterschiedliche Einsatzberei-

che. Sie beinhalten Materialien und Ausrüstung für den Atemschutzeinsatz, die organisatorische Unterstützung des Organisatorischen Leiters Rettungsdienst (OrgL), Wasserunfälle, elektrische Einsatzlagen sowie KFZ-Zubehör für technische Hilfeleistungen und Absicherungsmaßnahmen.

Zur Atemschutzausrüstung sind auf dem Fahrzeug zwei Atemschutzgeräte verlastet, um Einsatzkräfte bei kurzfristigen oder erweiterten Einsatzlagen unmittelbar unterstützen zu können.

Durch die modulare Beladung ist der ELW-A flexibel auf verschiedene Einsatzszenarien vorbereitet und unterstützt die Einsatzleitung bei einer schnellen und koordinierten Einsatzabwicklung. Die Ersatzbeschaffung stellt damit einen weiteren wichtigen Beitrag zur Stärkung der operativen Einsatzfähigkeit dar.

FAHRZEUGMAßE

- Fahrzeugtyp: Einsatzleitwagen A (ELW)
- Modell: Volkswagen T6.1
- Lieferant: VW Rostock Ost
- Erstzulassung: 01/2025
- Indienststellung: 03/2025
- Besatzung: 1/2
- Motorleistung: ca. 150 PS (110 kW)
- Kraftstoff: Diesel
- Länge: 4,95 m
- Breite: 1,90 m
- Höhe: 2,10 m
- Zul. Gesamtgewicht: 3.200 kg
- Hubraum: 1968 cm³

AUSSTATTUNG

- Arbeitsplatz mit Unterschrank
- 2 x Atemschutzgerät
- 1 Box Atemschutz
- 1 Box ORGL
- 1 Box Wasserunfall
- 1 Box Elektrik
- 1 Box KFZ-Zubehör



LANDESBESCHAFFUNG:

Wechsellader Katastrophenschutz

Im April konnten wir ein neues Fahrzeug für den Katastrophenschutz übernehmen. Vor dem Steintor wurde feierlich ein neues Wechsellaaderfahrzeug (WLF 27) durch das Land Mecklenburg-Vorpommern zur Nutzung an die Feuerwehr übergeben und damit offiziell in den Dienst gestellt.

Das Fahrzeug ist auf der Feuerwache 2 im Stadtteil Lütten Klein stationiert und erweitert seitdem die logistische Einsatzfähigkeit bei Großschadenslagen. Der Betrieb erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Maltesern, wodurch eine effiziente Nutzung im Katastrophenschutz sichergestellt wird.

Durch das modulare Containersystem und vielseitige Beladetechnik, bestehend aus Rampe, Stapler und Kran, ist das Fahrzeug flexibel für

unterschiedliche Einsatzszenarien einsetzbar. Das Fahrzeug dient insbesondere der Versorgung von Einsatzstellen mit Strom, Licht und weiteren logistischen Ressourcen. Darüber hinaus ermöglicht es den Transport und die Verlastung verschiedenster Materialien wie Zelte, Sandsäcke, Verbrauchsgüter oder Lebensmittel. Die robuste Bauweise gewährleistet auch in schwierigem Gelände einen sicheren Einsatz. Die Containerlagerung und das Hakensystem sorgen zudem für eine schnelle Einsatzbereitschaft.

Insgesamt stellt das neue WLF eine wesentliche Verstärkung für die Bewältigung von Großschadenslagen, Evakuierungen, Unwetterereignissen sowie bei Versorgungsengpässen dar und trägt maßgeblich zur Leistungsfähigkeit des Katastrophenschutzes bei.



FAHRZEUGMAßE

- Fahrzeugtyp: Wechsellaaderfahrzeug (WLF)
- Modell: Mercedes-Benz Arocs 2640
- Lieferant: FK Parkentin
- Erstzulassung: 2024
- Indienststellung: 2025
- Besatzung: 1/2
- Motorleistung: 400 PS
- Kraftstoff: Diesel
- Länge: 8,90 m
- Breite: 2,55 m
- Höhe: 3,45 m
- Zul. Gesamtgewicht: 26.000 kg
- Hubraum: 10677 cm³
- Kosten (mit Equipment): 250.000 €

AUSTATTUNG

- modulare Container
- flexible Beladetechnik: Rampe, Stapler, Kran)
- Hakensystem



NEU-UND ERSATZBESCHAFFUNG: Gerätewagen Katastrophenschutz

Im August wurden dem Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz ein Gerätewagen Logistik für den Katastrophenschutz (GW-Logistik KatS) und ein Gerätewagen Betreuung (GW-B) für den Betreuungszug übergeben.

Im Zuge einer Doppelausschreibung wurden zwei baugleiche Gerätewagen erworben. Der GW-Logistik KatS steht für Logistikaufgaben am Standort der Feuer- und Rettungswache 1 zur Verfügung. Der GW-Logistik B ersetzt ein über 20 Jahre altes Fahrzeug des Landes im Betreuungszug und ist dort fest gebunden. Dieser kommt bei größeren Schadenslagen wie Hochwasserereignissen, ausgedehnten Bränden oder anderen Katastrophenfällen zum Einsatz, bei denen innerhalb kurzer Zeit eine Vielzahl von Menschen versorgt und betreut werden müssen.

Mit den beiden Fahrzeugen werden die bestehenden Transport- und Versorgungskapazitäten

gezielt erweitert. Sie dienen vor allem dem Transport von Rollcontainer-Modulen und bieten somit einen schnellen und flexiblen Materialeinsatz an der Einsatzstelle. Hierzu zählen unter anderem Ausstattungskomponenten zur Errichtung von Notunterkünften und der Verpflegung und Betreuung von betroffenen Personen.

Das modulare Rollcontainer-System kann schnell und sicher über die Ladebordwand be- und entladen werden und hat somit einen geringen Personalaufwand. Dies bedeutet eine Verbesserung der Abläufe an der Einsatzstelle lässt eine höhere organisatorische Flexibilität zu.

Durch die zusätzliche Transportkapazität wird die Versorgung der Bevölkerung in größeren Einsatzlagen verbessert und die Einsatzfähigkeit des Betreuungszuges nachhaltig gestärkt.



FAHRZEUGMAßE

- Fahrzeugtyp: Gerätewagen (GW)
- Modell: Mercedes-Benz Atego
- Lieferant: FK Parkentin
- Erstzulassung: 2025
- Indienststellung: 2025
- Besatzung: 1/2
- Motorleistung: 150 PS
- Kraftstoff: Diesel
- Länge: 7,30 m
- Breite: 2,55 m
- Höhe: 3,65 m
- Zul. Gesamtgewicht: 11.990 kg
- Hubraum: 7698 cm³
- Kosten (mit Equipment): je 155.000 €

AUSSTATTUNG

- modulare Container
- flexible Beladetechnik: Rampe, Stapler



ERSATZBESCHAFFUNG: CBRN-Erkundungskraftwagen

Mit der Indienststellung eines modernen CBRN-Erkundungswagens wurde im Dezember 2025 die Fähigkeit zur Erkundung und Bewertung von Gefahrstofflagen innerhalb der Feuerwehr Rostock nachhaltig gestärkt. Das Fahrzeug ersetzt ältere Messmittel und steht dem Bevölkerungsschutz ab sofort für den Einsatz bei chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Schadensereignissen (CBRN) zur Verfügung. Das Fahrzeug ist Teil eines bundes- und landesweiten Ausstattungskonzeptes zur Stärkung der überörtlichen Gefahrenabwehr und wird durch den Bund sowie das Land Mecklenburg-Vorpommern bereitgestellt.

Der CBRN-Erkunder ist mit hochentwickelter Mess- und Analysetechnik ausgestattet, die eine

schnelle, präzise und zuverlässige Erfassung von Gefahrstoffen unmittelbar an der Einsatzstelle ermöglicht. Dadurch wird eine fundierte Lageeinschätzung bereits in der frühen Phase eines Einsatzes unterstützt und die Grundlage für geeignete Schutz- und Einsatzmaßnahmen geschaffen.

Dosisleistungswarngeräte werden für die Messung und akustische Signalisierung von Strahlung verwendet. Die Kontaminationsnachweisgeräte dienen der Erkennung von radioaktiven Verunreinigungen an Personen, Gegenständen und Oberflächen. Auf dem Fahrzeug sind ebenfalls vier Atemschutzgeräte sowie ein Pulver- und ein CO²-Feuerlöscher verlastet.



Das Ziel ist es, im Einsatzfall eine zügige Erkundung sicherzustellen und potenzielle Gefahrenbereiche zeitnah zu beurteilen. Das Einsatzfahrzeug ist bei der Freiwilligen Feuerwehr Stadt-Mitte stationiert. Von dort aus erfolgt der Einsatz insbesondere bei großflächigen Schadenslagen mit gefährlichen Stoffen, bei denen eine umfassende messtechnische Erkundung erforderlich ist. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr wird die Einsatzbereitschaft bei Einsatzszenarien mit Gefahrstoffen wirkungsvoll ergänzt und die Leistungsfähigkeit der Gefahrenabwehr weiter erhöht.



FAHRZEUGMAßE

- Fahrzeugtyp: CBRN-Erkundungswagen (CBRN-ErkW)
- Modell: Mercedes-Benz Sprinter
- Lieferant: Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug
- Erstzulassung: 2025
- Indienststellung: 2025
- Besatzung: 1/3
- Motorleistung: 190 PS
- Kraftstoff: Diesel
- Länge: 5,93 m
- Breite: 2,34 m
- Höhe: 2,49 m
- Zul. Gesamtgewicht: 5.380 kg
- Hubraum: 1950 cm³
- Kosten (mit Equipment): 350.000 €

AUSTATTUNG

- 4x Atemschutzgeräte
- 6 KG Pulvervorrat
- Probennahmerucksäcke
- CO²-Feuerlöscher
- Dosisleistungswarngerät (Strahlenschutz)

SPEZIALEINHEITEN



SPEZIALEINHEITEN

Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT)

Die auf der Feuer- und Rettungswache 1 stationierte Einheit für Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT) ist eine hochspezialisierte Komponente der Feuerwehr Rostock. Sie kommt immer dann zum Einsatz, wenn reguläre Feuerwehreinheiten an ihre technischen oder sicherheitsbedingten Grenzen stoßen – insbesondere bei Rettungen aus schwer zugänglichen Höhen oder Tiefen.

Mit der fortschreitenden Verdichtung des urbanen Raums und komplexer werdenden baulichen Strukturen gewinnt die SRHT kontinuierlich an Bedeutung. Die Einsatzlagen erfordern dabei häufig spezielle Verfahren aus der Industrie- und Höhenrettung sowie dem Bergrettungswesen.

Typische Einsatzbereiche:

- Rettung von Personen aus Höhen und Tiefen mittels Seiltechnik
- Seilgestützter Transport von Verletzten oder immobilen Personen
- Absicherung von Einsatzkräften in absturzgefährdeten Bereichen
- Technische Hilfeleistung zur Sicherung von Bauteilen und Konstruktionen

Ausbildung und Qualifikation

Die Ausbildung der Höhenrettungskräfte erfolgt nach anerkannten Standards der Berufsgenossenschaften, der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren (AGBF) sowie internationalen Richtlinien. Die Grundausbildung umfasst in der Regel drei Wochen Intensivtraining in Rostock. Ergänzend absolvieren alle Einsatzkräfte mindestens 72 Stunden jährliche Fortbildung zur Aufrechterhaltung und Vertiefung der Einsatzkompetenz.

Besondere Übungen und Ausbildungen:

In der ersten Jahreshälfte nahmen sechs Kollegen an der Grundausbildung SRHT teil. Ebenso konnten die Einheit drei neue Ausbilder gewinnen, die zukünftig die Aus- und Fortbildung vorantreiben.

Ein besonderer Einsatz war die Rettung einer Person aus 70 m Höhe von einem Großkran im Rostocker Überseehafen.



Feuerwehrtaucher

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist stark vom Wasser geprägt – insbesondere durch den Rostocker Hafen sowie die weitläufigen Wasserflächen im Stadtgebiet. Diese maritime Lage bringt besondere Einsatzanforderungen mit sich, bei denen die Spezialeinheit der Feuerwehrtaucher regelmäßig gefordert ist.

Typische Einsatzbereiche:

Die Feuerwehrtaucher übernehmen Rettungs-, Such- und Bergungsaufgaben im und unter Wasser. Ihr Einsatzspektrum umfasst sowohl stehende als auch fließende Gewässer, insbesondere die Warnow sowie die Hafenbereiche Rostocks. Neben der Rettung von Menschen und Tieren gehören auch Bergungen sowie die Suche nach vermissten Personen zu ihren Aufgaben. Darüber hinaus werden die Taucher häufig im Rahmen von Amtshilfe durch andere Behörden, insbesondere die Polizei, angefordert.

Auch bei Boots- und Schiffsunfällen leisten die Einsatzkräfte einen wichtigen Beitrag zur Gefahrenabwehr. Mit ihrer speziellen Ausbildung und Ausrüstung sind sie in der Lage, unter Wasser zu arbeiten und technische Hilfeleistungen durchzuführen, beispielsweise bei der Bergung von Fahrzeugen oder Gegenständen.



Das Einsatzgebiet der Tauchergruppe erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet, mit einem besonderen Schwerpunkt auf den Hafenanlagen und der Warnow.

Besondere Übungen und Ausbildungen:

Alle drei Wachabteilungen bildeten sich in Hemmoor für Tauchgänge bis zu 30 m Tiefe fort. Wir konnten ebenfalls erfolgreich einen neuen Lehrtaucher ausbilden lassen, der künftig die Einsatzbereitschaft der Spezialeinheit weiter verbessert.

SPEZIALEINHEITEN

Feuerlöschboot FLB 28 „Albrecht Wegener“

Das Feuerlöschboot „Albrecht Wegener“ ist ein zentraler Bestandteil der maritimen Einsatzfähigkeit der Berufsfeuerwehr Rostock. Es ist speziell für Einsätze auf dem Wasser ausgerüstet und wird bei Bränden, Menschenrettungen sowie technischen Hilfeleistungen im Rostocker Hafen, in der Unterwarnow und im Bereich des Breitlings eingesetzt. Darüber hinaus kann das Fahrzeug bei Bedarf auch im Rahmen nationaler Küsteneinsätze alarmiert werden.

Das Boot blickt auf eine besondere Geschichte zurück: Ursprünglich als Seenotkreuzer „Vormann Steffens“ für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) im Einsatz, wurde es durch die Werft Tamsen Maritim umfassend umgebaut und im Jahr 2018 als Feuerlöschboot in Dienst

gestellt. Der heutige Name „Albrecht Wegener“ erinnert an den ersten Leiter der Rostocker Berufsfeuerwehr (1908–1918).

Besatzung und Ausbildung:

Die Besatzung setzt sich aus erfahrenen Nautikern, Schiffsmaschinisten sowie speziell qualifizierten Feuerwehrkräften der Wachabteilungen der Feuer- und Rettungswache 2 zusammen. Alle Einsatzkräfte verfügen über die erforderlichen Sportbootführerscheine für Binnen- und Seegewässer sowie zusätzliche maritime Qualifikationen wie das Basic Safety Training und den Rettungsbootsmann-Lehrgang.

Im vergangenen Jahr wurde das Feuerlöschboot mit neuen Löschmonitoren ausgestattet, wodurch die Leistungsfähigkeit bei Brandeinsätzen auf dem Wasser weiter erhöht wurde.

Das Feuerlöschboot wurde 2025 zu 14 Einsätzen alarmiert, ist jedoch nur zu vier Einsätzen ausgerückt.



Maritime Incident Response Group (MIRG)

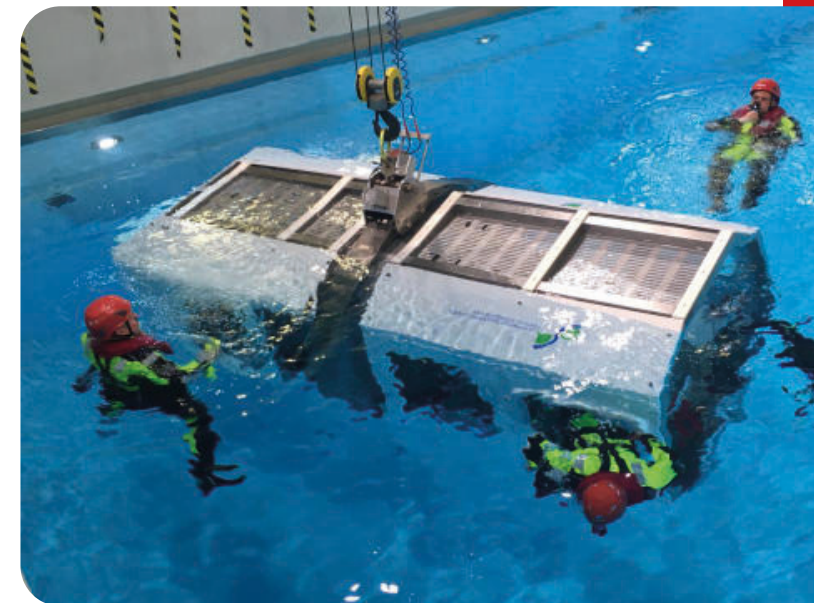
Die Maritime Incident Response Group (MIRG) sind hochspezialisierte Einsatzteams für Notfälle auf See. Ihre Kernaufgaben umfassen die Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung sowie die medizinische Notfallversorgung auf Schiffen und Offshore-Anlagen.

Einsätze in der maritimen Umgebung stellen aufgrund weiter Anfahrtswege, wechselnder Wetterbedingungen und der eingeschränkten Einsatzmöglichkeiten an Bord besondere Anforderungen an Personal und Material. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit der MIRG-Standorte entlang der Nord- und Ostseeküste sowie ein hohes Maß an Spezialisierung der eingesetzten Kräfte. In Deutschland sind insgesamt 18 Standorte etabliert. Die Feuerwehr Rostock bildet dabei den östlichsten Standort und stellt zwei spezialisierte Einheiten.

MIRG-Struktur in Rostock

Die Feuerwehr Rostock hält zwei Komponenten vor:

- **MIRG Firefighting (FiFi):** Zuständig für Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung sowie die Abwehr von CBRN-Gefahren auf See.
- **MIRG Medical Response (MR):** Zuständig für die medizinische Versorgung von Patientinnen/Patienten auf See, insbesondere bei größeren Schadenslagen mit einer Vielzahl Betroffener.



Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft stehen entsprechend ausgebildete Einsatzleiter See, Feuerwehrkräfte, Notärztinnen/Notärzte sowie Notfallsanitäter mit spezieller MIRG-Qualifikation zur Verfügung. Die Kräfte sind so organisiert, dass sie im Bedarfsfall kurzfristig per Hubschrauber oder Schiff verlegt werden können.

Im Einsatzgeschehen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit weiteren MIRG-Standorten wie Hamburg, Lübeck und Kiel, um eine koordinierte und effektive Abarbeitung auch komplexer Schadenslagen auf See sicherzustellen.

Im Januar waren die Kräfte der MIRG in mehreren Teams im Rahmen der Havarie des MT „Eventin“ vor Rügen im Einsatz.

SPEZIALEINHEITEN

Gefahrgutspezialisten

Die Feuerwache 3 der Feuerwehr Rostock ist nicht nur Standort des Löschzugs 3, sondern zugleich die zentrale Einheit für Gefahrguteinsätze innerhalb der Berufsfeuerwehr. Mit spezialisierter Ausbildung und umfangreicher technischer Ausstattung stellt sie den sicheren Umgang mit gefährlichen Stoffen sicher und gewährleistet im Einsatzfall eine wirkungsvolle Gefahrenabwehr.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bewältigung von Einsätzen mit chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Stoffen (CBRN) sowie weiteren Gefahrstoffen im industriellen und städtischen Umfeld. Die Einheit übernimmt dabei sowohl operative Einsatzaufgaben als auch Führungs- und Fachfunktionen innerhalb komplexer Schadenslagen.

Spezialisierungen und Funktionen

Innerhalb der Gefahrgutkomponente sind verschiedene Fachbereiche etabliert:

- **Messgerätewarte:** Verantwortlich für die regelmäßige Wartung, Kalibrierung und Funktionsprüfung der sensiblen Mess- und Detektionstechnik.
- **CBRN-Führungskräfte:** Speziell ausgebildete Einsatzkräfte zur Führung von Einsatzabschnitten bei Schadenslagen mit gefährlichen Stoffen.
- **NH₃-Spezialisten:** Einsatzkräfte mit spezieller Qualifikation zur Bewältigung von Ammoniak-



unfällen, unter anderem durch vertiefende Ausbildung im europäischen Ausland.

Durch diese Spezialisierungen ist die Feuerwache 3 in der Lage, sowohl kleinräumige Gefahrstoffaustritte als auch komplexe industrielle Schadenslagen strukturiert und sicher abzuarbeiten.

Besondere Übungen und Ausbildungen:

Kesselwagen mit Gefahrgut und verletzter Person am Gleisbett

Integrierte Leitstelle der Feuerwehr Rostock

Die Integrierte Leitstelle Rostock ist die zentrale Koordinierungsstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Hier laufen sämtliche Notrufe über die Tel. 112, Anmeldungen für Krankentransporte sowie weitere einsatzrelevante Meldungen zusammen und werden lagegerecht disponiert.

Ein wesentlicher Bestandteil der Sicherstellung der dauerhaften Einsatzbereitschaft ist die personelle Verstärkung durch speziell ausgebildete Reserve-disponentinnen/-disponenten aus den Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr. Diese übernehmen im Bedarfsfall Aufgaben in der Leitstelle und stellen insbesondere bei kurzfristigen Personalausfällen die Handlungsfähigkeit sicher.

Im vergangenen Jahr wurde hierzu der erste Lehrgang im Rahmen einer hausinternen Ausbildung erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden in über 520 Stunden Ausbildung gezielt auf die Tätigkeit in der Leitstelle vorbereitet und in die besonderen Anforderungen der Disposition von Einsatzmitteln, der Kommunikation mit Einsatzkräften sowie der strukturierten Lagedarstellung eingewiesen.

Durch dieses Ausbildungskonzept wird die Flexibilität der Leitstelle erhöht und die kontinuierliche Einsatzbereitschaft auch in personellen Ausnahmesituationen zuverlässig gewährleistet. Eine Regelmäßige Einbindung in den Leitstellenbetrieb ist für die Vertiefung der praktischen Kenntnisse unabdinglich.



KATASTROPHEN- SCHUTZ



STRUKTUREN IM KATASTROPHENSCHUTZ

Der Katastrophenschutz hat in der Hans- und Universitätsstadt Rostock einen besonders hohen Stellenwert, wenn es darum geht, außergewöhnliche Gefährdungslagen zu meistern. Die Stadt verfügt über ein leistungsfähiges Netzwerk an Einheiten und Einsatzkräften, die für eine Vielzahl von Notfällen bestens vorbereitet sind. Sei es für Naturkatastrophen, chemische oder biologische Bedrohungen oder andere, großflächige Schadensereignisse. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Hilfsorganisationen und spezialisierten Fachgruppen kann in Krisensituationen schnell und zielsicher gehandelt werden. Die Strukturen des Katastrophenschutzes basieren auf den gesetzlichen Vorgaben des Zivilschutzes. Wir übernehmen diese Aufgabe auf Weisung des Landes und ergänzen diese um Maßnahmen der kommunalen Erfordernisse, um eine effektive und lückenlose Reaktionsfähigkeit sicherzustellen.

Strukturen und Einheiten

Die Einheiten des Katastrophenschutzes in Rostock setzen sich aus mehreren Organisationen zusammen, die in verschiedenen Fachbereichen spezialisierte Aufgaben übernehmen:

- **Betreuungszug (BtrZ)** – Deutsches Rotes Kreuz (Unterstützung der Bevölkerung durch Betreuung und Versorgung bei Evakuierungen und Großschadenslagen)
- **Registrierungseinheit (RegE)** – Deutsches Rotes Kreuz (Erfassung und Registrierung von Betroffenen und Einsatzkräften zur effizienten Koor-

dination von Hilfsmaßnahmen)

- **Sanitätszug (SanZ)** – Deutsches Rotes Kreuz (Erst- und Weiterversorgung von Verletzten im Katastrophenfall)
- **Erkundungstrupp Luft (ErkTr-L)** – Malteser Hilfsdienst (luftgestützte Aufklärung und Lageerkundung zur besseren Schadensbewertung)
- **PSNV-B (Psychosoziale Notfallversorgung)** – Johanniter Unfallhilfe (Unterstützung für Betroffene durch psychosoziale Betreuung)
- **Erweiterter Löschzug (ELZ)** – Freiwillige Feuerwehren Rostock (Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung)
- **Wassergefahrenzug (Wgf-Z)** – FF Warnemünde, FF Stadt-Mitte (Hochwasserschutz)
- **CBRN-Zug (CBRN-Z)** – FF Gehlsdorf, FF Stadtmitte (Gefahrenabwehr bei chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Bedrohungen)
- **Logistikgruppe** – Malteser Hilfsdienst (Bereitstellung und Transport von Versorgungsmaterialien und technischer Ausrüstung)
- **Führungsunterstützungsgruppe** – Feuerwehr Rostock (Koordination und Steuerung großer Einsatzlagen)

Fahrzeuge und Ausstattung

Die Einsatzfähigkeit der Katastrophenschutzeinheiten wird durch eine moderne und vielseitige Fahrzeugflotte unterstützt. Insgesamt stehen 43 Fahrzeuge zur Verfügung, darunter:

- 7 Fahrzeuge für den Sanitätszug (darunter

Kranken- und Rettungswagen)

- 10 Fahrzeuge für den Betreuungszug (zum Transport von Hilfsgütern und Betroffenen)
- 3 Fahrzeuge für den erweiterten Löschzug (Feuerwehrfahrzeuge für Brandbekämpfung)
- 3 Fahrzeuge für den Wassergefahrenzug (Boote und Spezialfahrzeuge für Wasserrettungseinsätze)
- 3 Fahrzeuge für den CBRN-Zug (Dekontaminationsfahrzeuge und Messeinheiten)
- 3 Logistikfahrzeuge zur Materialbereitstellung
- 12 Anhänger zur flexiblen Unterstützung von Einsätzen
- Sonderfahrzeuge, darunter ein Abrollbehälter und ein Spezialfahrzeug für komplexe Gefahrenlagen

Personalstärke und Ausbildung

Eine wesentliche Grundlage für einen funktionierenden Katastrophenschutz ist das gut ausgebildete Personal. In Rostock sind insgesamt 235 Einsatzkräfte in verschiedenen Funktionen aktiv:

- 21 Zugführernde (Gesamtleitung und strategische Koordination von Einheiten)
- 36 Gruppenführernde (Führung einzelner taktischer Gruppen)
- 36 Truppführernde (Einsatzleitung kleinerer Einheiten)
- 142 Mannschaftsmitglieder (operative Kräfte in verschiedenen Fachbereichen)
- Zusätzlich sind 34 Mitglieder in den Feuerwehren Warnemünde und Markgrafenheide

stationiert, um spezielle Aufgaben im Bereich Wasserrettung und Hochwasserschutz zu übernehmen.

Die Aus- und Weiterbildung ist ein essenzieller Bestandteil des Katastrophenschutzes. Im vergangenen Jahr wurden 31 spezielle Weiterbildungen durchgeführt, darunter:

- 1 Lehrgang LSBK (Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz)
- 4 Rettungsschwimmerinnen/Rettungsschwimmer (Fachausbildung für die Rettung von Menschen an und in Gewässern)
- 4 Fahrsicherheitstrainings (Schulung für das sichere Fahren unter Extrembedingungen)
- 14 Ausbildungen für die Wassergefahrengruppe
- 3 Sprechfunklehrgänge
- 5 Kfz-Märsche geschlossener Verbände (Das Fahren von mehreren, zueinander gehörenden Fahrzeugen hintereinander, z.B. bei Übungen)

Alarmierung

Je nach Gefahrenlage erfolgt die Bereitstellung der Kräfte innerhalb von 90 Minuten.

BUNDESWEITER BEVÖLKERUNGSSCHUTZTAG

12. Juli 2025

Ein zentrales Ereignis des vergangenen Dienstjahres war der 3. bundesweite Bevölkerungsschutztag, der am 12. Juli 2025 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock stattfand. Unter dem Motto „Wasser – Ressourcen nutzen, Risiken meistern“ wurde die Haedgehalbinsel im Rostocker Stadthafen zu einem eindrucksvollen Schauplatz moderner Gefahrenabwehr und des Bevölkerungsschutzes.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI), dem Land Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) präsentierten zahlreiche Organisationen ihre Arbeit und standen den Rostockerinnen und Rostockern für Gespräche und Einblicke in ihre Einsatzbereiche zur Verfügung. Das Thema Wasser griff dabei aktuelle Herausforderungen unserer Küstenregion auf – von Starkregen und Sturmfluten bis hin zu Fragen der Versorgungssicherheit in Krisenlagen.

Starkes Netzwerk für die Sicherheit

Der Bevölkerungsschutztag zeigte eindrucksvoll die enge Zusammenarbeit aller Akteure im Zivil- und Katastrophenschutz. Neben der Berufsfeuerwehr Rostock und den Freiwilligen Feuerwehren waren unter anderem das Technische Hilfswerk (THW), die Hilfsorganisationen DRK, JUH, MHD und ASB, die DLRG, die Wasserwacht, Polizei, Bundeswehr sowie weitere Fachbehörden vertreten.

Insgesamt engagierten sich rund 120 Helferinnen und Helfer aus Haupt- und Ehrenamt der Feuerwehr Rostock, um den Besucherinnen und Be-

suchern die vielfältigen Aufgaben des Bevölkerungsschutzes näherzubringen. An insgesamt neun Informations- und Aktionsständen wurde gezeigt, wie wichtig ein funktionierendes Netzwerk für die Sicherheit der Bevölkerung ist.

Einsatztechnik und Vorführungen hautnah

Besonderes Interesse galt den praktischen Vorführungen und ausgestellten Einsatzmitteln. Ein Schwerpunkt lag auf dem Hochwasserschutz. Gemeinsam mit dem THW wurden verschiedene Möglichkeiten zur Sandsackbefüllung demonstriert und die Bedeutung schneller logistischer Maßnahmen bei Hochwasserlagen erläutert.

Ein weiteres Highlight war das Feuerlöschboot „Albert Wegener“, das bei einer Vorführung rund 40.000 Liter Wasser abgab. Gemeinsam mit der Wasserschutzpolizei wurde zudem eine Übung zur modernen Brandbekämpfung auf dem Was-



ser gezeigt. Auch an Land präsentierte die Feuerwehr Rostock moderne Einsatztechnik. Beim „Open Ship“ konnten Besucherinnen und Besucher Fahrzeuge und Boote besichtigen sowie mit Einsatzkräften ins Gespräch kommen. Besonders großes Interesse galt dem erweiterten Löschzug und dem speziellen Tanklöschfahrzeug für Vegetationsbrände. Unterstützt wurde die Präsentation durch die Freiwilligen Feuerwehren Groß Klein, Stadt-Mitte und Rostocker Heide.

Spezialfähigkeiten und Vorsorge

Die CBRN-Einheit der Freiwilligen Feuerwehren Stadt-Mitte und Gehlsdorf informierte über Einsätze mit chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Gefahrstoffen. Besucherinnen und Besucher erhielten dabei Einblicke in die Arbeit unter speziellen Schutzanzügen und die besonderen Anforderungen solcher Einsatzlagen.

Neben der Technik stand vor allem der Dialog mit der Bevölkerung im Mittelpunkt. Viele Gäste nutz-

ten die Gelegenheit, sich über persönliche Vorsorge, Warnsysteme und das richtige Verhalten in Krisensituationen zu informieren. Trotz des zeitweise regnerischen Wetters war die Veranstaltung durchweg gut besucht und von großem Interesse geprägt.



Mehr Informationen zur Selbstvorsorge gibt's hier:



FEUERWEHR IM FOKUS



HANSE SAIL

7. – 10. August 2025

Die Hanse Sail 2025 war erneut ein Highlight, das auch dieses Mal wieder rund 500.000 Besucherinnen und Besucher nach Rostock lockte. Als fester Bestandteil des Jahreskalenders zog die Veranstaltung Menschen aus der gesamten Region und darüber hinaus an. Neben den vielen maritimen Attraktionen und Events übernahm die Feuerwehr Rostock wieder zentrale Aufgaben im Bereich Brandschutz, Einsatzleitung und Wasserrettung. Zudem bot die Veranstaltung eine ausgezeichnete Gelegenheit für intensive Öffentlichkeitsarbeit und die Präsentation der vielfältigen Tätigkeitsfelder der Feuerwehr.

Tauchergruppe im Einsatz

Ein Highlight war die Vorstellung der Tauchergruppe, die in einem eigens aufgebauten Tauchcontainer verschiedene Übungen demon-

trierte. Die Besucherinnen und Besucher konnten die beeindruckende Arbeit der Taucher hautnah erleben und sich von ihrer Professionalität unter extremen Bedingungen überzeugen.

Fit für den Einsatz: Der Sporttest für Besucher und Feuerwehrleute

Die Besucherinnen und Besucher hatten auch die Möglichkeit, sich im Sporttest zu versuchen. Dieser gab einen praktischen Einblick in die körperlichen Anforderungen der Feuerwehrleute. Die Teilnehmenden konnten ihre eigene Fitness testen und erfuhren dabei, wie anspruchsvoll die täglichen Herausforderungen der Feuerwehr sind. Hier wurden ebenfalls Fragen zum sportlichen Teil des Auswahlverfahrens beantwortet.



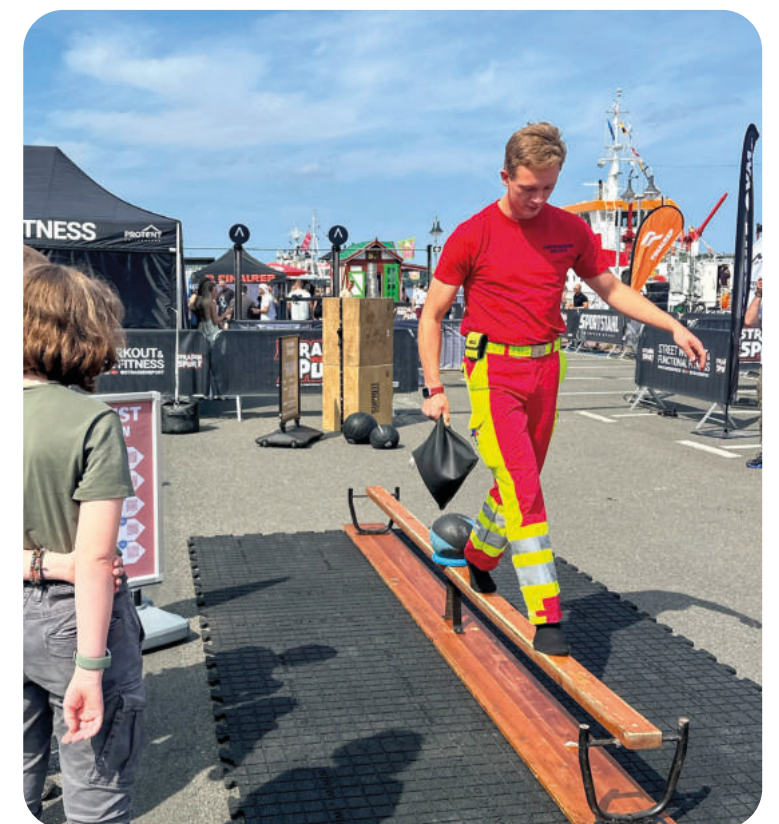
Offenes Schiff: Feuerlöschboot „Albrecht Wegener“

Das Feuerlöschboot war ebenfalls vor Ort und konnte im Rahmen eines Open Ship-Programms besichtigt werden. Die Besuchenden erhielten einen detaillierten Einblick in die Technik und Ausstattung des Bootes, das bei Großbränden auf Gewässern zum Einsatz kommt.

Feuerwehr hautnah erleben

Neben den Vorführungen gab es interaktive Stationen mit Einsatzfahrzeugen der Berufsfeuerwehr, an denen die Besuchenden Feuerwehrtechniken und Geräte selbst ausprobieren konnten. Sie hatten zudem die Möglichkeit, mehr über die verschiedenen Einsatzbereiche und die tägliche Arbeit der Feuerwehr zu erfahren.

Die Kombination aus einsatztaktischer Präsenz, interaktiven Angeboten und Möglichkeiten des Austausches erwies sich für die Feuerwehr als erfolgreich und trug dazu bei, das Verständnis und die Wertschätzung für die Arbeit der Berufsfeuerwehr zu stärken. Der positive Rücklauf der Besucherinnen und Besucher zeigt, wie wichtig der direkte Kontakt zwischen Feuerwehr und Bevölkerung ist.



RESILIENT CITIES KONFERENZ

17. September 2025

Nach dem Motto „Zusammen sind wir stärker“ hat die Berufsfeuerwehr Rostock als Leitpartnerin gemeinsam mit Wien, Ljubljana und Liepāja im EU-Projekt Connecting Resilient Cities Erfahrungen im Bevölkerungsschutz ausgetauscht. Ziel war es, Konzepte für Krisenfälle wie Energieengpässe, Notunterkünfte und Kommunikation in Ausnahmesituationen zu verbessern.

Besuch und Einblicke vor Ort

Im September fand der Projektabschluss in Rostock statt. Die Teilnehmenden besichtigten unser Katastrophenschutzlager, den Einsatzleitwagen

ELW 2 und die neue Leitstelle. Höhepunkt war das Live-Erleben des bundesweiten Warntages, bei dem die Sirenenaktivierung auf großen Bildschirmen verfolgt werden konnte.

Effektive Krisenkommunikation

Fachvorträge und Podiumsdiskussionen beleuchteten die effektive Krisenkommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern. Dabei betonten Expertinnen und Experten aus Forschung und Verwaltung, wie wichtig regelmäßige, verständliche Informationen und die Einbindung der Bevölkerung sind. Digitale Lösungen wie Notruf-Apps, KI-gestützte Überset-

zungen und Monitoring-Systeme ermöglichen eine schnelle, zielgerichtete Informationsverbreitung.

Erfahrungsaustausch und praktische Impulse

Abschließend berichteten die Gäste über ihre Erfahrungen in Krisensituationen, z. B. aus Düsseldorf zeigten, wie Wetter- und Verkehrsdaten für Einsätze genutzt werden können. Der Austausch lieferte wertvolle Impulse für unsere Arbeit und stärkt die Zusammenarbeit im Krisenfall.

Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die die Organisation und Betreuung ermöglichten.



MEILENSTEINE FÜR DIE ZUKUNFT

22. September 2025 (BA 2/3)

Mit der feierlichen Grundsteinlegung für die Bauabschnitte 2 und 3 der Feuer- und Rettungswache 1 wurde ein weiterer bedeutender Schritt in der baulichen und organisatorischen Weiterentwicklung der Feuerwehr Rostock vollzogen. Auf dem Gelände in der Erich-Schlesinger-Straße in der Südstadt entsteht ein moderner Erweiterungs- und Neubaukomplex, der die Leistungsfähigkeit der städtischen Gefahrenabwehr nachhaltig stärken wird.

Die geplanten Bauabschnitte umfassen insbesondere den Neubau der Zentralen Rettungswache Süd sowie zusätzliche bauliche Strukturen für die Freiwillige Feuerwehr Stadt-Mitte und den Bereich des Katastrophenschutzes. Damit wird der Standort nicht nur räumlich erweitert, sondern auch

funktional weiterentwickelt und an die aktuellen sowie künftigen Anforderungen angepasst. Ziel ist es, Einsatzorganisation, Technik und Logistik enger miteinander zu verzahnen und gleichzeitig moderne Arbeits- und Einsatzbedingungen zu schaffen.

Die Feuer- und Rettungswache 1 hat sich über viele Jahre hinweg zu einem zentralen Standort der Rostocker Feuerwehr entwickelt. Bereits mit dem ersten Bauabschnitt wurde die Infrastruktur umfassend modernisiert und an zeitgemäße Anforderungen angepasst. Die offizielle Übergabe des ersten Bauabschnitts erfolgte im Jahr 2024. Mit den nun begonnenen Bauabschnitten wird dieser Weg konsequent fortgeführt und baulich auf eine lang-

fristig tragfähige Grundlage gestellt.

Im Rahmen der Grundsteinlegung wurde die Bedeutung des Projektes für die Zukunftsfähigkeit der gesamten nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr deutlich hervorgehoben. Neben der Stärkung der operativen Einsatzfähigkeit steht vor allem die nachhaltige Sicherung leistungsfähiger Strukturen im Mittelpunkt. Die neuen Gebäude sollen dazu beitragen, wachsenden Anforderungen im Einsatzdienst, in der Ausbildung sowie in der technischen und logistischen Unterstützung gerecht zu werden.

Auch für die Einsatzkräfte selbst bringt das Bauvorhaben spürbare Verbesserungen mit sich. Moderne Sozial-, Ausbildungs- und Funktionsbereiche sollen künftig die täglichen Abläufe im Dienst optimieren und die Rahmenbedingungen im Einsatzalltag deutlich verbessern. In der neuen Rettungswache Süd befinden sich zukünftig die Abteilung Rettungsdienst sowie die Rettungswachen der Berufsfeuerwehr und externer Leistungserbringer. Hinzu kommen unter anderem Werkstätten, eine Technikzentrale und eine Desinfektionshalle.

Die Fertigstellung der Bauabschnitte 2 und 3 ist bis 2028 vorgesehen und ist mit 45,23 Millionen Euro geplant. Mit diesem Projekt setzt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein klares Zeichen für die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Feuerwehr und investiert gezielt in Sicherheit, Leistungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der gesamten Gefahrenabwehrstruktur.



ÜBERASCHUNG IN DER KINDERKLINIK

5. Dezember 2025

Am 5. Dezember 2025 erlebten die jungen Patientinnen und Patienten der Kinder- und Jugendklinik der Universitätsmedizin Rostock eine besondere Überraschung. Die Höhenretter der Berufsfeuerwehr Rostock seilten sich vom Dach des Klinikgebäudes ab und der Weihnachtsmann schwebte in seinem Schlitten an einer Seilstrecke über den Innenhof zu den wartenden Kindern. Neben dem Weihnachtsmann und Superhelden waren auch Mickey Maus sowie Anna und Elsa dabei. Ihre darstellerische Einlage sorgte für Begeisterung

und staunende Gesichter bei den Zuschauern.

Wie es sich gehört, hatten die Höhenretter einen prall gefüllten Geschenkesack dabei. Die Überraschungen wurden direkt durch die Fenster an die Kinder übergeben. Die Kostüme, die den Feuerwehrleuten den festlichen Look verliehen, stammten aus dem Kostümverleih Klamöttchen und trugen entscheidend zur festlichen Stimmung bei.

Die Pflegedienstleitung der Klinik hatte dafür ge-

sorgt, dass alle mobileren Kinder in den Spielzimmern versammelt wurden, um die Show aus nächster Nähe zu erleben. Kinder, die nicht das Zimmer verlassen konnten, wurden persönlich besucht und erhielten selbstverständlich auch ein Geschenk. Auch das Klinikpersonal verfolgte die Aktion mit Freude, eine willkommene Abwechslung im Krankenhausalltag.

Die Nikolaus-Aktion fand bereits zum vierten Mal statt und hat sich als feste Tradition etabliert. Sie zeigt, dass Feuerwehrarbeit nicht nur Einsätze und Gefahrenabwehr umfasst, sondern auch starkes soziales Engagement und den Wunsch, den Menschen in schwierigen Zeiten Freude zu bereiten.



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AB	Abrollbehälter	MTF	Mannschaftstransport-
A-Dienst	Zugführer		fahrzeug
ÄLRD	Ärztliche Leitung RD	MZB	Mehrzweckboot
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
B-Dienst	Leitungsdienst	OrgL RD	Organisatorischer Leiter
BF	Berufsfeuerwehr		Rettungsdienst
CBRN-ErkW	Erkundungskraftwagen	RTW	Rettungswagen
	für chemische, biologi-	RW	Rettungswache
	sche, radiologische,	SRHT	Spezielle Rettung aus
	nukleare Gefahren		Höhen und Tiefen
DLK	Drehleiter mit Korb	TH	Technische Hilfeleistung
DRK	Deutsches Rotes Kreuz	TLF	Tanklöschfahrzeug
ELW	Einsatzleitwagen	WLF	Wechseladerfahrzeug
EM	Einsatzmittel		
FF	Freiwillige Feuerwehr		
FLB	Feuerlöschboot		
FR	First-Responder		
Fw	Feuerwehr		
FuRW	Feuer- und		
	Rettungswache		
FwA	Feuerwehranhänger		
FwK	Feuerwehrkran		
fwt	feuerwehrtechnisch		
GW	Gerätewagen		
GW-Dekon	Gerätewagen		
	Dekontamination		
HiOrg	Hilfsorganisation		
JF	Jugendfeuerwehr		
JUH	Johanniter-Unfall-Hilfe		
KatS	Katastrophenschutz		
LF	Löschgruppenfahrzeug		
LKW	Lastkraftwagen		
LNA	Leitender Notarzt		
Mess	Messtechnik		
MHD	Malteser Hilfsdienst		

IMPRESSUM

Herausgeberin
Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
FB Presse- und Informationsstelle
Redaktion: Amt für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Erich-Schlesinger-Straße 24
18059 Rostock

Verantwortlich:
BOAR Michael Allwardt
kommissarischer Amtsleiter der Feuerwehr Rostock

Redaktion & Produktion:
Rebecca Kral

Layout:
BOI Christin Koziolk

Fotos und Bilder:
Amt für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (ohne Kennzeichnung), FF Rostock Groß-Klein, FF Rostock
Stadt-Mitte, FF Warnemünde, Ives Timmermann, Kristina Becker, Thomas Ulrich

Druck:
PINAX Werbemedien
Inh. Jessica Deutsch
Borwinstraße 7
18057 Rostock

Erscheinungsweise:
jährlich (06/26 - 0,15)

Die Erhebung aller Zahlen der Feuerwehr Rostock erfolgte zum Stichtag 31. Dezember 2025.
Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sicherzustellen.
Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit
schriftlicher Genehmigung der Pressestelle des Amtes für Brandschutz/Rettungsdienst und Katas-
trophenschutz zulässig.

SIT INTRA TE CONCORDIA
ET PUBLICA FELICITAS

